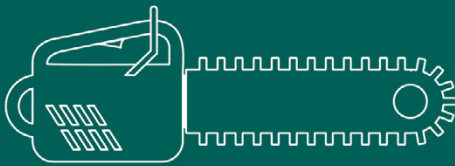
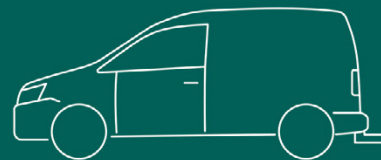
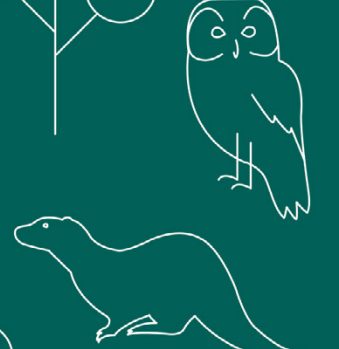
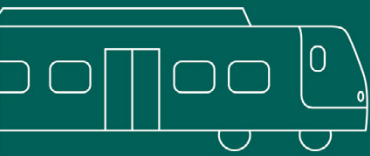




 HessenForst



ImDialog

Sonderausgabe

Geschäftsbericht 2022–2023

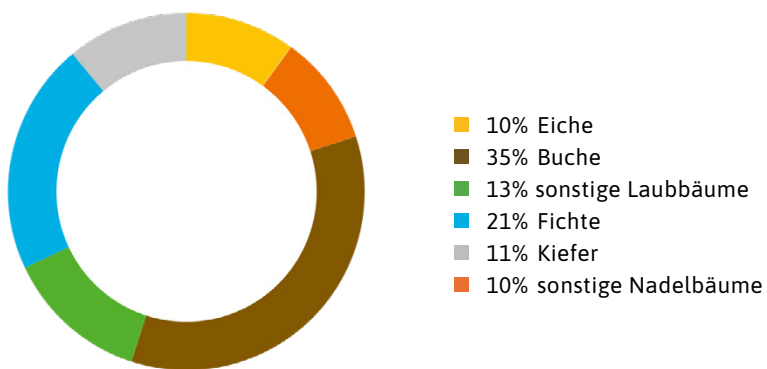


Der Wald in Hessen

Allgemeine Angaben Land Hessen

Gesamtfläche Land Hessen in Hektar	2.111.480
davon Wald in Prozent	42,3
Fläche Staatswald (Hektar)	319.896

Baumartenverteilung im Staatswald



Quelle: Bundeswaldinventur von 2012 (BWI 3)

Eigentumsarten	Gesamtwaldfläche, ha (Werte nach BWI 3)	Anteil an der Waldfläche in Hessen	davon betreut HessenForst
Staatswald Bund	9.598	1%	0%
Staatswald Land	341.516	38%	100%
Körperschaftswald	324.320	36%	64%
Privatwald	218.746	24%	34%
Gesamtwaldfläche	894.180	100%	70%



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Der Hessische Staatswald erfüllt eine Vielzahl wichtiger Funktionen. Er stellt den regionalen und klimafreundlichen Rohstoff Holz bereit, er ist ein unverzichtbarer CO₂-Speicher, ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und ein bedeutender Erholungsraum für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land. Die nachhaltige und multifunktionale Bewirtschaftung durch den Landesbetrieb Hessen-Forst sichert diese ökologischen, ökonomischen und sozialen Leistungen unseres Staatswaldes.

In den letzten Jahren haben die Herausforderungen durch Extremwetterereignisse, Schädlinge und die steigende Nachfrage nach Holz die Forstwirtschaft vor große Aufgaben gestellt. Wir haben daher eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um die Widerstandsfähigkeit unserer Wälder zu stärken und ihre vielfältigen Funktionen zu sichern.

Bei der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Wälder setzen wir auf langfristige Erhaltung und Resilienz. Dies geschieht durch die aktive Förderung von Mischwäldern. Mit mehreren klimastabilen Baumarten auf unseren Staatswaldflächen soll die Stabilität und Gesundheit unserer Wälder verbessert werden. Dies ist ein zentraler Schritt, um die Wälder an die sich ändernden klimatischen Bedingungen anzupassen und sie für zukünftige Generationen zu bewahren.



Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Biodiversität. Wir sind davon überzeugt, dass Artenschutz und nachhaltige Bewirtschaftung Hand in Hand gehen. Darum setzen wir auf einen integrierten Waldnaturschutz im Staatswald. Damit vermeiden wir zusätzliche Flächenstilllegungen, die über die bereits ausgewiesenen Naturwaldentwicklungsflächen auf zehn Prozent der Staatswaldfläche hinausgehen.

Ich lade Sie ein, in diesem Bericht mehr darüber zu erfahren, welche Themen die Arbeit des Landesbetriebs Hessen-Forst in den letzten zwei Jahren geprägt haben. Tauchen Sie ein in die Welt derer, die unseren hessischen Staatswald fit für die Zukunft machen.

Ingmar Jung
Staatsminister
Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau,
Forsten, Jagd und Heimat

Wir stärken das Vertrauen in die hessischen Försterinnen und Förster,

indem wir im Rahmen eines Moratoriums die FSC-Zertifizierung seit Kurzem ruhen lassen und evaluieren. Schließlich ist ihr verantwortungsbewusster und generationsübergreifender Umgang mit dem anvertrauten Staatswald der Grund dafür, dass Wälder wie der Vogelsberg, der Taunus und der Odenwald deutschlandweit zu den Hotspots der Waldbiodiversität zählen. Das Ruhen der FSC-Zertifizierung hilft unseren Forstleuten insbesondere bei der Wiederbewaldung der Schadflächen.

Liebe Leserinnen und Leser,



war die Klimafolgenbewältigung in der jüngeren Vergangenheit unser Handlungsschwerpunkt, wird es nun zunehmend die Klimaanpassung. Während der Umgang mit Kalamitäten fast schon Routine ist, nutzen wir nun die Chancen, den Wald aktiv zu entwickeln und zu stärken. Diese gelingt mit einem umsichtigen Waldbau, ausreichenden Ressourcen für die Waldpflege und klimaresilienten Baumarten mit denen wir einförmige Waldbestände anreichern. Damit dies gelingen kann, werben wir zugleich für ein Wildtiermanagement, das idealerweise über die Verwaltungsjagd von HessenForst hinausreicht.

Zusätzlich zur Stärkung der Klimaschutzfunktion des Waldes engagieren wir uns mit der Flächenbereitstellung für erneuerbare Energien durch Windkraft und Solartechnik sowie die Nutzung von E-Autos und E-Sägen. Durch den Klimawandel ergeben sich weitere Aufgaben. Die Waldbrandvorsorge oder die Wasserretention und damit Schutz vor Hochwasser seien hier nur beispielhaft genannt.

Im Zuge der neuen Herausforderungen wächst auch das Interesse der Gesellschaft am Wald.

05

Diese Entwicklung begleiten wir gerne und aktiv durch attraktive Waldkulisse für entspannte Aufenthalte und abwechslungsreiche Waldpädagogikangebote.

Für diese vielfältigen Aufgaben benötigen wir gut ausgebildetes Personal. Trotz Fachkräftemangel und demografischem Wandel, verstärken wir unser Team.

Dieser Bericht zeigt die Ergebnisse unseres Handelns. Der Blick in die Vergangenheit spornt uns an, auch in Zukunft verantwortungsvoll und voller Leidenschaft die vielfältigen Aufgaben in dem für uns so wichtigen Ökosystem Wald wahrzunehmen.

Ihr Michael Gerst
Leiter
Landesbetrieb HessenForst

Impressum

Herausgeber

Landesbetrieb
HessenForst
Panoramaweg 1
34131 Kassel

Verantwortlich

Michael Gerst

Gesamtredaktion

Moritz Frey,
Jessica Schmidt,
Tel.: 0561 3167-0
Fax: 0561 3167-101
landesbetrieb@
forst.hessen.de

Konzeption und Gestaltung

www.formkultur.de

Druck

www.colordruck.com

Erscheinungsweise

Jährlich, Auflage: 3.000

Papier

Klimaneutraler Druck, 120 g/m²
+ 160g/m², Circle Offset Premium White, FSC
Recycled

Bildnachweis

S. 4: HMLU
S. 5: Sandra Eifert

INHALT

Das Wort davor

8 Betriebs- und Kundenstruktur HessenForst



Wir gewinnen Nachwuchs für den Wald

10 Wald von morgen braucht Nachwuchskräfte von heute

12 Nachgefragt

18 Einiges erreicht, noch viel zu tun...

19 Ein Auftrag, viele Aufgaben



Nachhaltige Waldwirtschaft bestimmt unser Handeln

22 Nachhaltige Waldwirtschaft: Auf einen Blick

24 Vermögens- und Finanzlage

25 Ertragslage

Wir machen unsere Wälder fit für die Zukunft

- 32 Klimastabiler Mischwald für morgen
- 34 Forstbetriebsplanung und Steuerung im Hessischen Staatswald



Wir fördern Artenvielfalt und stärken Öko- systemleistungen

- 36 Artpatenschaften der Forstämter
- 38 Waldpädagogik



Unser Ziel: Wald und Wild im Einklang

- 40 Mehr als »nur« Jagd

Unsere Infrastruktur für die Zukunft

- 44 Unsere CO₂ Bilanz



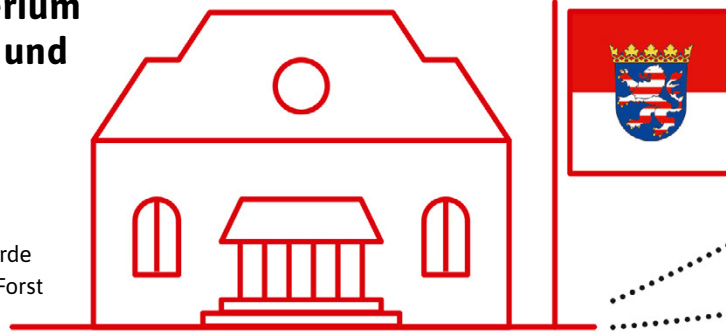
Unser Angebot: professionelle Betreuung kommunaler und privater Forstbetriebe

- 48 Kommunalwald- und Privatwald

Betriebs- und Kundenstruktur HessenForst

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

mit der Funktion als Oberste Forstbehörde und Aufsichtsbehörde über den Landesbetrieb HessenForst



Standort Gießen
Abteilung 2



Standort Kassel
Leitung,
Abteilung 1,
Abteilung 3

Landesbetriebsleitung (LBL)

08

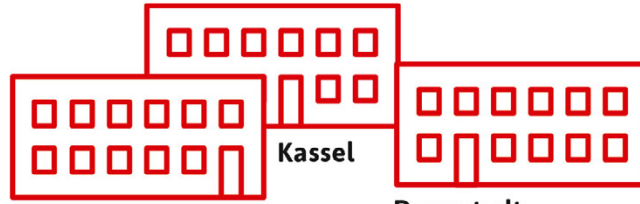
39 Forstämter



HessenForst Technik (HFT)

Dienststellen

363 Revierförstereien



Gießen

Kassel

Darmstadt

Regierungspräsidien (RP)

mit für Forsten zuständiger Abteilung
und der Funktion als Obere Forstbehörde

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA)

gemeinsame Dienststelle der Länder Niedersachsen,
Hessen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein



Hann.
Münden

Göttingen



Forstliches
Bildungszentrum
Weilburg



Arboretum
Main-Taunus



Saatgutzentrum
und Baumschule
Hanau-Wolfgang



Wildparke
»Alte Fasanerie« Hanau
»Tiergarten Weilburg«



Umweltbildungszentrum
»Schatzinsel Kühlopf«



Akademischer
Forstgarten Gießen



Hessisches Forstmuseum
im Wildpark
»Alte Fasanerie«

Wald von morgen braucht Nachwuchskräfte von heute

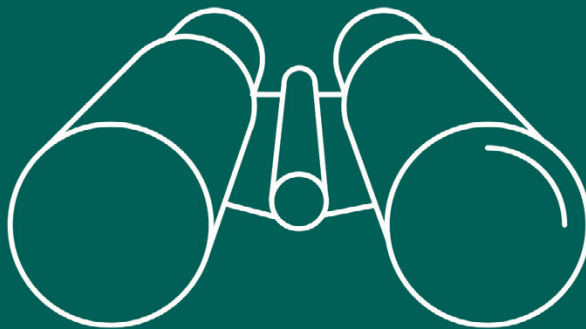
Menschen in Ausbildung

Um die vielfältigen Herausforderungen bewältigen zu können, die sich bei der Klimaanpassung der Wälder stellen, braucht es nicht nur gut ausgebildete Försterinnen und Förster. Ebenso wichtig sind junge Menschen, die sich als Forstwirtinnen und Forstwirte ausbilden lassen, um fachkundig Holz zu ernten, Bäume zu pflanzen und junge Bestände zu pflegen oder als Forstwirtschaftsmeisterinnen und Forstwirtschaftsmeister unverzichtbare Arbeit bei der Revierunterstützung zu leisten.

Und all das funktioniert nicht ohne ein schlagkräftiges, dynamisches Team im Innendienst. Nachwuchskräfte im Holzverkauf, im Liegenschaftsmanagement oder in der Personalverwaltung sind essentiell für die Zukunft des Landesbetriebs.

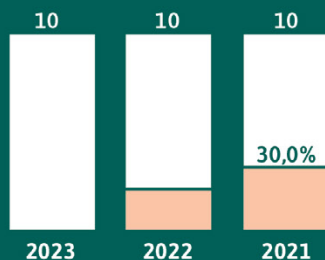
Die Ausbildung ist uns ein besonderes Anliegen. Denn der Wald von morgen braucht die engagierten, gut ausgebildeten Nachwuchskräfte von heute.

Als Ausbildungsbetrieb bilden wir Menschen in unterschiedlichsten Berufen aus, von der Tierpflegerin bis zum Verwaltungsfachwirt. Die große Mehrzahl unserer Auszubildenden jedoch haben sich für eine forstliche Karriere entschieden. In den letzten Jahren konnten wir unser Angebot in nahezu allen Bereichen der forstlichen Berufsausbildung weiter ausbauen. Auch immer mehr Frauen entscheiden sich für eine Karriere bei HessenForst.

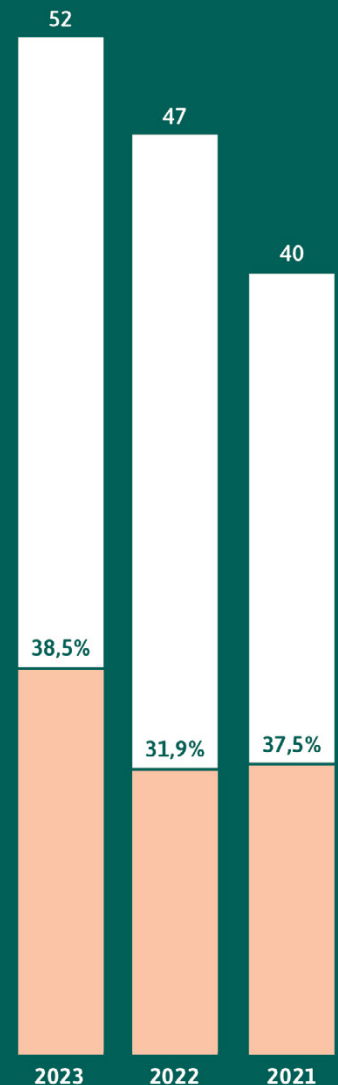


Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungen bei HessenForst

davon
Frauenanteil
(in Prozent)



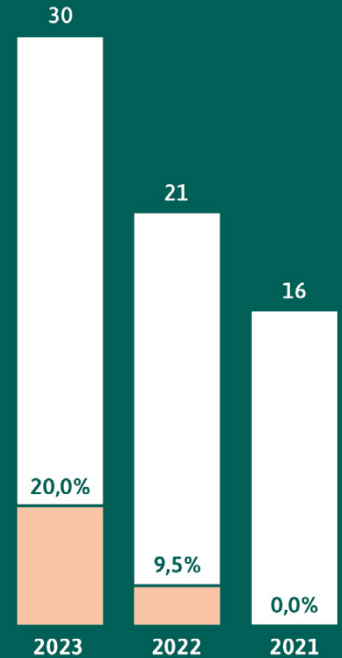
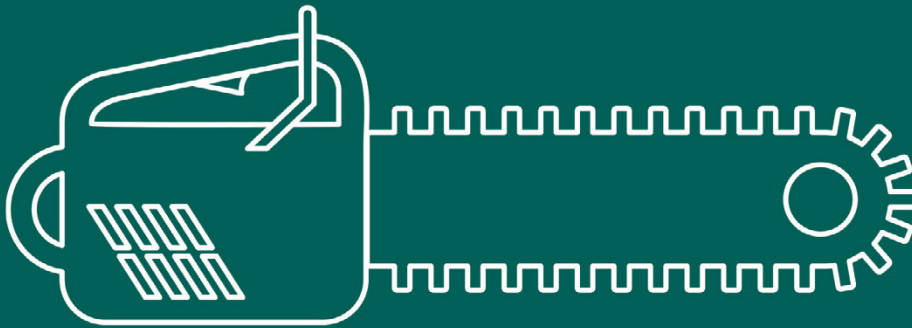
Forstreferendarin/
Forstreferendar



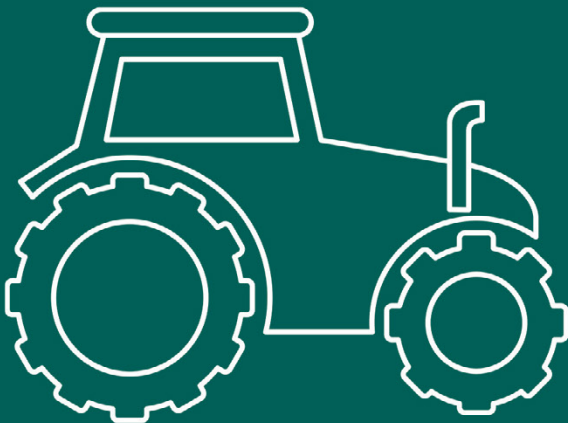
Forstoberinspektoranwärterin/
Forstoberinspektoranwärter



Verwaltungsfachangestellte/ Verwaltungsfachangestellter



Forstwirtin/ Forstwirt



Land- und Baumaschinen- mechatronikerin/ Land- und Bau- maschinenmechatroniker



Tierpflegerin/ Tierpfleger

Nachgefragt

Auszubildende im Interview

Wie beginnt Ihr Arbeitstag?

Daniela Gillung: Mit meiner Tochter lebe ich in Kassel. Dank der angebotenen Gleitzeit habe ich morgens etwas Spielraum, um meinen Arbeitsbeginn selbst gestalten zu können.

So ist es mir möglich, meine Tochter morgens trotz des weiten Arbeitsweges oft selbst noch in die Schule zu bringen. Danach mache ich mich auf den Weg ins Forstamt Jesberg, meinem Ausbildungsbetrieb. Angekommen im Forstamt verschaffe ich mir mit meinem Ausbilder einen Überblick, was für den Tag/Woche zu erledigen ist. Gerade planen/organisieren wir den Start der neuen Jagd- und Drückjagdsaison und treffen hierfür einige Vorbereitungen.



Luca Kilian: Mein Arbeitstag beginnt morgens um 7:00 Uhr im Forstamt. Dort führe ich zunächst Gespräche mit Kollegen, bei denen unter anderem Terminabsprachen erfolgen. Anschließend strukturiere ich meinen Tagesablauf und beginne mit dem Tagesgeschäft. Die Tätigkeiten als Referendar sind facettenreich. Dazu gehört beispielsweise die Bearbeitung von Projekten auf Forstamts- oder die Organisation der Reisezeit.

Alexander Schinke: Mein Arbeitstag beginnt pünktlich um 8.00 Uhr. Abhängig vom Monat werden wir in unterschiedlichen Revieren eingesetzt. Dies wechselt jeden Monat. Dort werden mir dann die anstehenden Arbeiten erklärt und die Arbeitsaufträge verteilt.

Angelina Schulz: Ich begrüße meine Kolleginnen und Kollegen und verschaffe mir einen Überblick über die heutigen Aufgaben.

Ruth Schwaiger: Der Tag startet in dem Forsthaus, in dem ich während des Anwärterjahrs wohnen kann. Mit meinem Ausbilder bespreche ich die Arbeiten und Aufgaben, die am Tag anstehen. Oft diskutieren wir auch morgens schon über forstliche Themen oder Fragestellungen, die im Zuge meiner Ausbildung aufgekommen sind.

Was begeistert Sie an Ihrer Arbeit?

Daniela Gillung: Die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erlerne ich auf dem 2. Bildungsweg. Mein Lebensgefährte absolviert aktuell sein Masterstudium in Forstwirtschaft, er hat mich sozusagen mit der Begeisterung für den Forst angesteckt.

Luca Kilian: Die vielfältigen Aufgaben gepaart mit neuen Herausforderungen. Hierzu zählen juristische, waldbauliche oder technische Themen, wodurch es im Tagesgeschäft nicht langweilig wird. Hinzu kommt das Arbeiten mit der Natur. Hierbei sei vornehmlich die Produktion des nachwachsenden Rohstoffes Holz erwähnt.

Alexander Schinke: Ich hatte das Glück, direkt in der Nähe eines Waldgebietes aufzuwachsen. Dadurch konnte ich schon sehr früh viele schöne Entdeckungen und Erfahrungen machen. Heute habe ich durch meine Arbeit im freiwilligen Jahr die Möglichkeit einen Teil wieder zurückzugeben und damit einen Teil für die Zukunft des Waldes beizutragen.

Mich fasziniert die Vielfältigkeit der Aufgaben. Es gibt eigentlich jeden Tag etwas Neues zu tun. Da kein Waldgebiet dem anderen gleicht, muss auch jedes Waldgebiet anders bewirtschaftet werden. Die größte Motivation ist neben der Zukunftsgestaltung die Arbeit in der Natur und an der frischen Luft.

Name:

Daniela Gillung

Funktion bei HessenForst:

Auszubildende zur VFA

Angelina Schulz: Mich begeistert, dass es sich nicht nur um ein reines Praktikum im Bereich der Verwaltung handelt, sondern ich auch die Möglichkeit habe, einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche zu erhalten, wie beispielsweise das Forstliche Bildungszentrum oder den Tiergarten.

Ruth Schwaiger: Besonders im April, wenn alles anfängt zu grünen und zu blühen, wird deutlich, wie sehr die Arbeit draußen im Wald von den Jahreszeiten und von den Veränderungen, die die Natur durchläuft, abhängt. Es begeistert immer wieder zu merken, dass wir als Förster zwar lenkend eingreifen können, jedoch nie »das letzte Wort« haben und am natürlichen Kreislauf nicht rütteln können. Und immer gibt es wunderschöne und faszinierende Dinge, die man entdecken kann, sei es der frische Trieb einer Buche oder ein Molch in einem Waldtümpel.

Zudem wird es einem als Förster selten langweilig, da der vielfältige Aufgabenbereich meist für eine abwechslungsreiche Arbeitswoche sorgt.

Welches war Ihre nachhaltigste Begegnung bei HessenForst?

Daniela Gillung: Trotz meiner bisher kurzen Zeit in der Ausbildung, fiel mir direkt in den ersten Gesprächen mit unseren Revierleitern und auch in den Dienstbesprechungen auf, wie bestrebt alle zusammen sind, auch mit dem ungewissen Blick in die Zukunft, stabile Wälder zu erhalten bzw. zu pflanzen. Das ist eine wertvolle Aufgabe, die viel Verantwortung mit sich bringt, von der auch nachhaltig unsere Kinder und Kinderkinder hoffentlich profitieren werden.

Name:

Luca Kilian

Funktion bei HessenForst:

Forstreferendar am Forstamt Fulda



Luca Kilian: Ein Praktikum im Masterstudium 2021 im höheren Dienst am Forstamt Lampertheim. Das Praktikum hat mich nochmals darin bestätigt, dass ich beruflich den richtigen Weg eingeschlagen habe. Des Weiteren hat das Praktikum dazu geführt, dass ich mich letztendlich für ein Referendariat beim Landesbetrieb HessenForst entschieden habe.

Alexander Schinke: Da kommen viele in Frage. Wenn ich mich für eine entscheiden müsste, wäre das das Werben von kleinen Setzlingen. Damit konnten kleine Wildlinge, die an ihren Ursprungsort nur wenige Überlebenschancen hatten zur Wiederaufforstung von Kahlflächen genutzt werden.



Name:

Angelina Schulz

Funktion bei HessenForst:

**Jahrespraktikantin
(Fachoberschule)**

Angelina Schulz: Jeder Tag meines Praktikums ist nachhaltig, da es eine Bereicherung fürs mein zukünftiges Berufsleben ist und ich jeden Tag etwas dazu lerne.

Ruth Schwaiger: Die sehr freundliche Aufnahme zu Beginn des Anwärterjahres durch Frau Blum, die direkt für einen guten Start und viel Motivation sorgte.

Mit wem im Landesbetrieb würden Sie gerne mal eine Woche tauschen? Warum?

Daniela Gillung: Hier muss ich gar nicht lange überlegen und würde gerne mal mit einem Revierleiter tauschen.

Als klassische Försterin/Förster hat man eine sehr große, verantwortungsvolle Aufgabe und ist stark verbunden mit seinem Revier.

Die Organisation der Holzernte, Pflanzungen, Jungbestandspflege, Jagd, Wegeunterhaltung, Verkehrssicherung, Waldpädagogik und den Belangen des Natur- und Artenschutzes nachzukommen, das wäre eine tolle Herausforderung.

Luca Kilian: Mit der Leitung des Sachbereichs »Technische Produktion, Waldschutz und Jagd« in der Landesbetriebsleitung. Ich fände es spannend, die Themen technische Produktionen, Jagd und vor allem das Thema Waldschutz aus Sichtweise der Landesbetriebsleitung zu betrachten. Das Thema Waldschutz ist dynamisch und stellt einen Forstbetrieb regelmäßig vor neue Herausforderungen wie zum Beispiel die Erstellung eines Lagerungskonzepts für vom Prachtkäfer befallene Eichen.

Alexander Schinke: Ich möchte in meiner Zukunft Forstwirtschaft oder Forstwissenschaften studieren, damit ich die nötige Qualifikation habe, um Förster zu werden. Daher würde ich gerne in dieser Woche mit einem Förster tauschen. So könnte ich die alltäglichen Tätigkeiten eines Försters erleben und mich an diesen ausprobieren.

Angelina Schulz: Mit der Dienststellenleitung und der Büroleitung, um deren Alltag aus deren Perspektiven kennenzulernen und damit die Ausbildungsbeauftragten ebenfalls einmal in die Rolle des Praktikanten schlüpfen können.

Ruth Schwaiger: Diese Frage ist schwierig zu beantworten, da ich mit meiner derzeitigen Position und mit den Aussichten auf eine Revierleiterstelle, die diese bringt, eigentlich sehr zufrieden bin. Zu einer Stelle mit mehr Verantwortung fühle ich mich (noch) nicht berufen, dennoch wäre vermutlich ein Einblick in einen anderen Fachbereich, wie beispielsweise im Bereich Tierpark, sehr interessant. Oder eine Woche ein Teil der Prüfungskommission für meinen Anwärterjahrgang sein, am besten dann, wenn gerade die Prüfungsaufgaben erstellt werden...

Name:

**Name:
Alexander Schinke**

Funktion bei HessenForst:

**Freiwilliges
Ökologisches Jahr**

Name:

Ruth Schwaiger

Funktion bei HessenForst:

Forstoberinspektorin



ImDialog Highlight

Unsere Forstwirt- Auszubildenden im Dialog mit Publikum



> Seite 10

https://www.hessen-forst.de/sites/forst.hessen.de/files/2023-03/hf_maz123_web.pdf

Wenn Sie einen Wunsch für den Landesbetrieb frei hätten, welcher wäre das?

Daniela Gillung: Stets eine gute und nachhaltige Ernte, und immer den richtigen Blick bei der Gestaltung der Wälder von morgen.

Luca Kilian: Den Generationswechsel erfolgreich meistern. Dies sollte mit einer fundierten Personalakquise erfolgen, die neben der Personalgewinnung auch eine zielführende Einarbeitung durch erfahrene Kollegen vorsieht.

Angelina Schulz: Mehr Einblicke für Außenstehende in die Welt der Verwaltung und mehr Ausbildungsplätze für den Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r.

Ruth Schwaiger: Dass der Generationenwechsel, der gerade stattfindet, gut verläuft und meine Generation die anstehenden Aufgaben, auch im Hinblick auf den Klimawandel und die Veränderungen, die der Wald zwangsläufig durchläuft, bewältigen kann.

Und für sich, was würden Sie sich wünschen: Hütte im Wald oder Haus am Meer?

Daniela Gillung: Da ich selbst kurz vor der Prüfung zum Jagdschein stehe, würde ich hier definitiv zur Hütte im Wald tendieren. Nicht nur um auf die Jagd zu gehen, sondern um auch nah mit dem Wald verbunden zu sein. Ich muss ehrlich zugeben, mein Kopf ist nirgendwo freier und entspannter als im Wald.

Luca Kilian: Ganz klar die Hütte im Wald. Am besten irgendwo am Fuße der Südtiroler Dolomiten gelegen.

Alexander Schinke: Ich würde mich für die Hütte im Wald entscheiden. Dort könnte ich nach einem stressigen und anstrengenden Tag oder am Wochenende wieder zur Ruhe kommen und entspannen. Die Hütte könnte auch gerne in der Nähe eines kleineren Gewässers sein, um neben der Jagd auch die Möglichkeit zum Fischen zu haben. Wichtig wäre, dass diese Hütte keinen Empfang bzw. Internetzugang hat, damit man sich auch wirklich ohne Ablenkung erholen kann.

Angelina Schulz: Sowohl als auch, ich hätte gerne die Ruhe des Waldes und den Strand am Meer.

Ruth Schwaiger: Geht auch ein Haus im Wald? – Ein bisschen Komfort sollte nicht fehlen ;)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2023	2022	2021
Beschäftigte insgesamt	1.916	1.904	1.927
davon in Ausbildung	165	164	146
Gesamtleistung je Mitarbeiterin/ Mitarbeiter (VÄ)* in Euro	96.733	159.264	131.633
Personalintensität in Prozent	71,7	42,2	52,9
Arbeitsunfälle je 1.000 Waldarbeiter	55	94	94
Fortbildungstage je Mitarbeiterin/ Mitarbeiter (VÄ)	3,1	2,7	2,0
Frauenquote in Prozent	24,5	23,8	23,1
Teilzeitquote in Prozent	14,8	15	15,9

* Vollzeitäquivalent



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Laufbahn

	2023		2022		2021	
	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %
höherer Dienst (VÄ*)	129,7	19,8%	134,7	18,3%	134,5	16,5%
gehobener Dienst (VÄ)	709,8	22,1%	700,8	19,6%	707,4	17,7%
mittlerer Dienst (VÄ)	206,9	71,5%	211,6	72,6%	218,3	71,8%
Waldarbeiterinnen/Waldarbeiter (VÄ)	563,0	1,7%	568,2	1,3%	571,7	1,0%
in Ausbildung (VÄ)	164,8	23,5%	164,1	24,5%	145,3	24,9%
Gesamt (VÄ)	1.774,2	21,3%	1.779,4	20,4%	1.777,2	19,5%
höherer Dienst (Personenzahl)	137	21,9%	144	21,0%	143	19,6%
gehobener Dienst (Personenzahl)	744	24,3%	735	21,9%	741	19,9%
mittlerer Dienst (Personenzahl)	275	74,6%	284	75,3%	303	73,9%
Waldarbeiterinnen/Waldarbeiter (Personenzahl)	583	2,1%	589	1,9%	594	1,3%
in Ausbildung (Personenzahl)	165	23,5%	164	24,6%	146	25,0%
Gesamt (Personenzahl)	1.904	24,5%	1.916	23,8%	1.927	23,1%

* Vollzeitäquivalent



Einiges erreicht, noch viel zu tun...

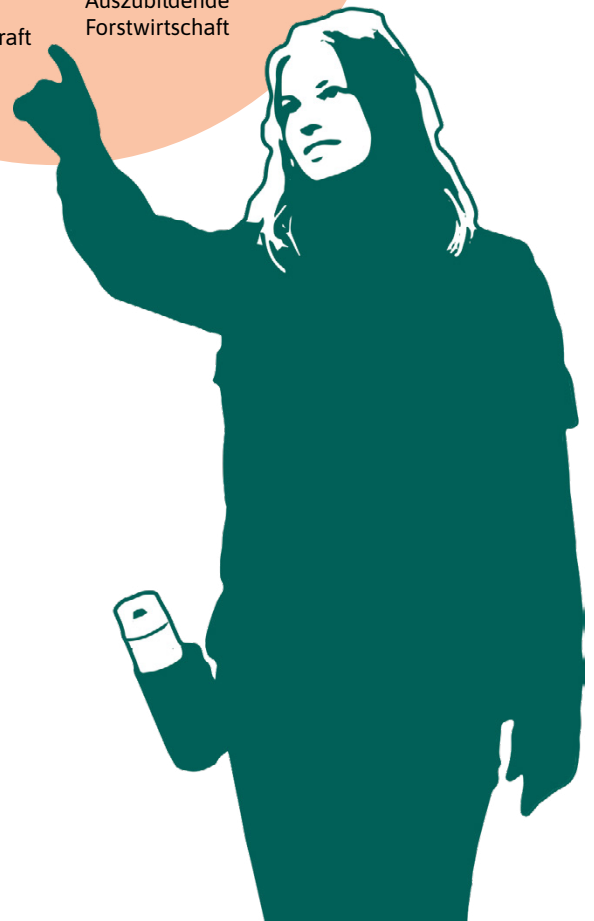
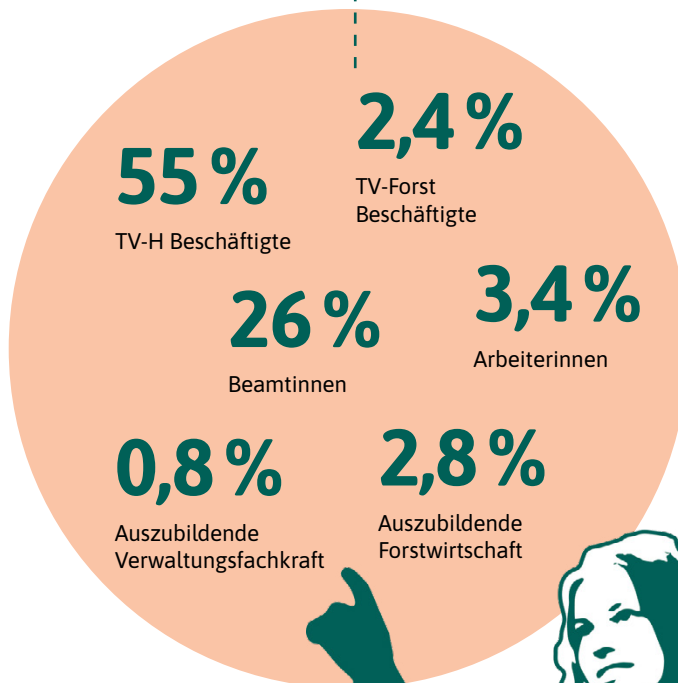
Gleichstellung bei HessenForst

Frauen spielen eine entscheidende Rolle in unserem Unternehmen. Sie tragen maßgeblich zum Erfolg und zur Vielfalt unserer Organisation bei. Obwohl inzwischen seit mehr als 100 Jahren auf die Rechte von Frauen aufmerksam gemacht wird, bleibt bei der Gleichstellung noch einiges zu tun. Frauen wenden pro Tag im Durchschnitt 43,8 % mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit auf als Männer. Im Beruf verdienen sie, auch im öffentlichen Dienst, bei gleicher Arbeit und Leistung immer noch deutlich weniger als Männer und haben aufgrund der übernommenen »Familienarbeit« und der damit verbundenen Unterbrechung in ihrer Erwerbsbiografie mit Einschnitten bei der beruflichen Entwicklung und beim beruflichen Aufstieg zu rechnen. Auch bei HessenForst ist die Gleichstellung weiterhin ein Thema, bei dem wir noch nicht am Ziel sind.

18

Frauen bei HessenForst

Durchschnittlich 2000 Beschäftigte,
davon 500 Frauen (25%), Durchschnittsalter: 44 Jahre



Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind:

4	Bereichsleiterinnen Dienstleistung + Hoheit
2	Bereichsleiterinnen Produktion
3	Forstamtsleiterinnen
2	Funktionsbeschäftigte Waldpädagogik
53	Revierleiterinnen
11	Forstwirtinnen



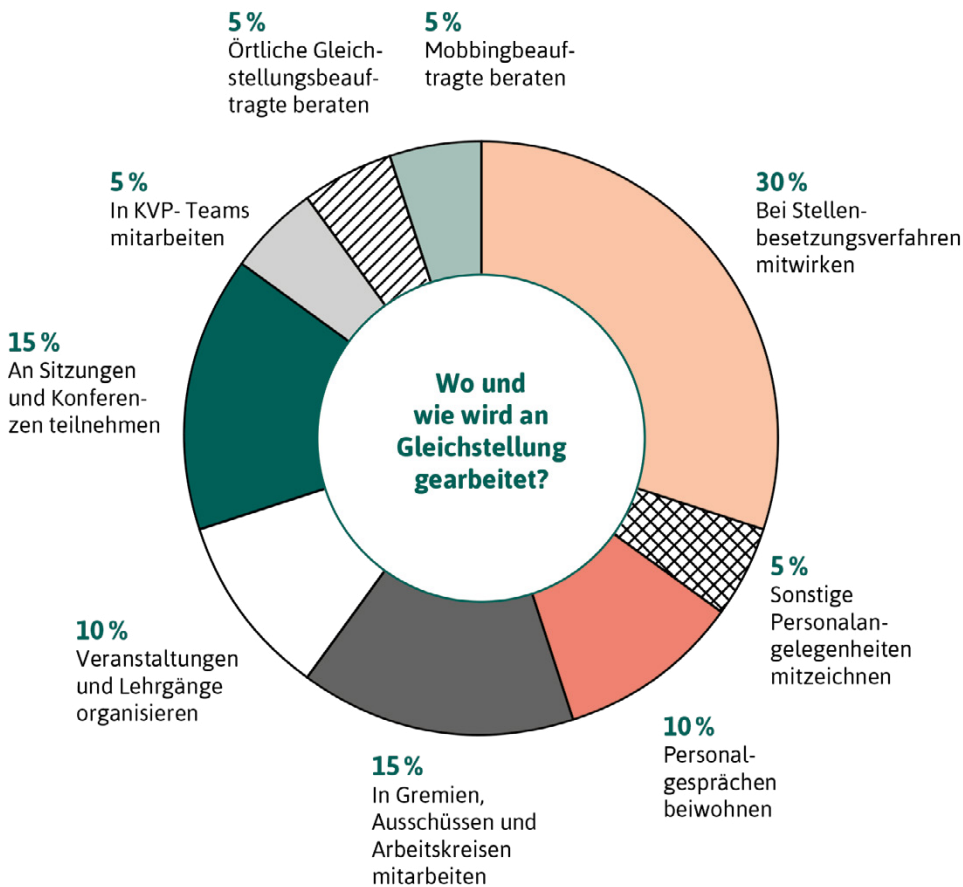
Ein Auftrag, viele Aufgaben

Gleichstellung bei HessenForst

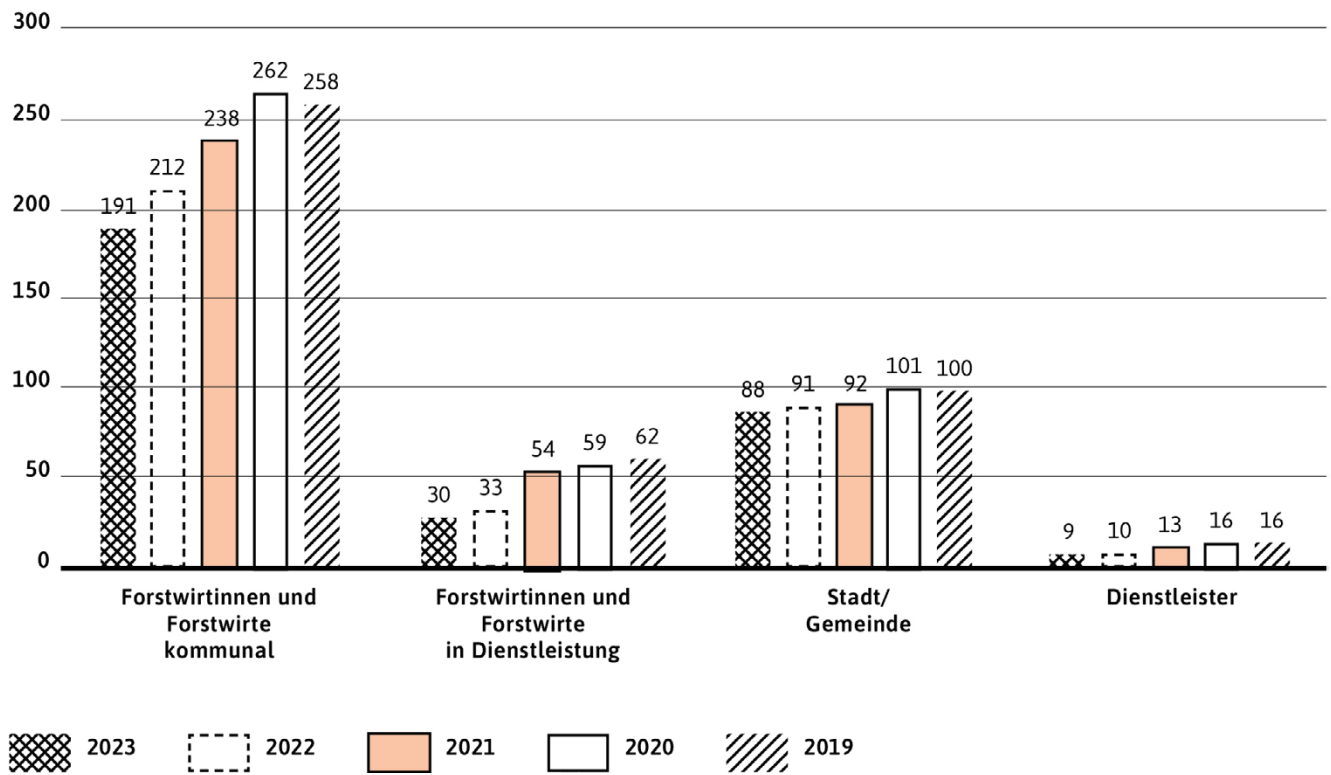
Gerade bei HessenForst, einem Arbeitgeber in einem traditionell eher von Männern ausgeführten Berufsfeld, kommt der oder dem besonderen Gleichstellungsbeauftragten eine wichtige Rolle zu. Die Person ist daher hauptamtlich mit Fragen der Gleichstellung beauftragt und wird für die Dauer von sechs Jahren bestellt. Dabei ist sie oder er nicht alleine. In einem großen Betrieb wie HessenForst gibt es neben einer oder einem hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in der Landesbetriebsleitung noch örtliche Gleichstellungsbeauftragte, die diese Aufgabe in den Forstämtern ehrenamtlich übernehmen.

Was genau aber sind die Aufgaben der besonderen Gleichstellungsbeauftragten?

Grundlage für die Arbeit ist das hessische Gleichstellungsgesetz. Bei dessen Umsetzung unterstützt er oder sie den Landesbetrieb. Konkret heißt das, die oder der Gleichstellungsbeauftragte hat das Recht, frühzeitig an allen personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen beteiligt zu werden, welche die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf betreffen.



Anzahl der durch die Arbeitsschutzberatung betreuten Forstwirtinnen und Forstwirte und der betreuten Betriebe



20



Unfälle TV-H und Beamtinnen und Beamte

	2023	2022	2021	2020	2019	Durchschnitt
Anzahl meldepflichtiger Unfälle	9	12	11	15	20	13
Anzahl je 1.000 Beschäftigte (TV-H und Beamte)	8	11	10	14	16	12

Unfallschwere

Prozentanteil leichter Unfälle (4 - 20 Ausfalltage)	89	75	82	67	73	77
Prozentanteil mittelschwerer Unfälle (21 - 45 Ausfalltage)	11	25	0	13	21	14
Prozentanteil schwerer Unfälle (46 - 90 Ausfalltage)	0	0	9	20	0	6
Prozentanteil sehr schwerer Unfälle (mehr als 90 Ausfalltage)	0	0	9	0	5	3

Unfälle TV-Forst (Forstwirtinnen und Forstwirte sowie Forstwirtschaftsmeisterinnen und Forstwirtschaftsmeister inkl. Azubis)

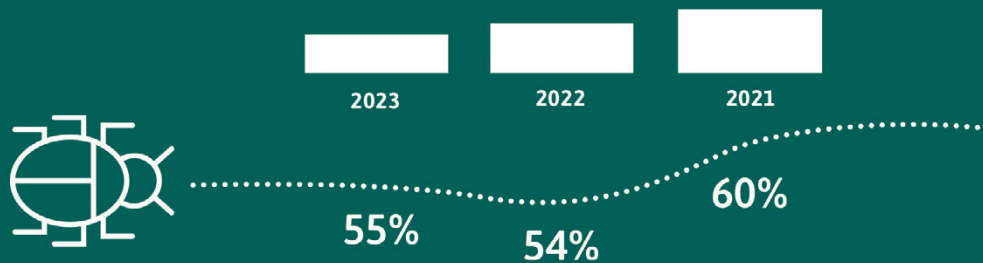
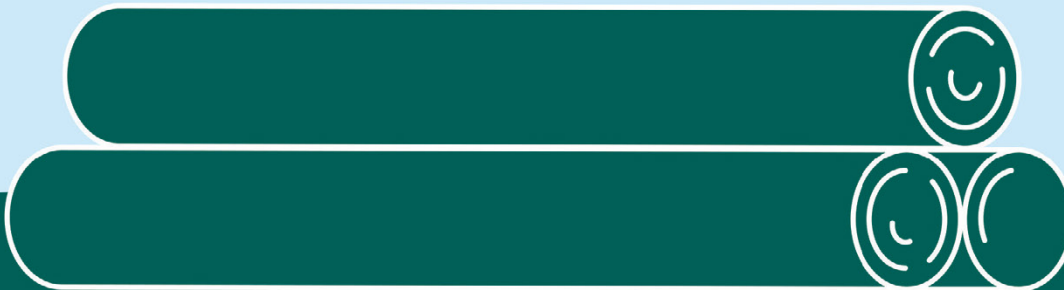
21

	2023	2022	2021	2020	2019	Durchschnitt
Anzahl meldepflichtige Unfälle	33	57	62	66	61	56
Anzahl je 1.000 Beschäftigte bei allen Betriebsarbeiten	55	94	94	98	87	86
Anzahl je 1 Mio. produktiver Arbeitsstunden bezogen auf alle Betriebsarbeiten	67	103	105	107	98	96
Anzahl je 1 Mio. produktiver Arbeitsstunden bezogen auf die motormanuelle Holzernte	116	169	219	159	164	165
Aufgearbeitete Holzmenge in Erntefestmeter, bei der sich statistisch betrachtet ein meldepflichtiger Arbeitsunfall ereignet	10.748	5.875	5.833	7.146	8.561	7.633



Nachhaltige Waldwirtschaft: Auf einen Blick

Nutzung (in Efm) +
davon kalamitätsbedingt



gepflanzte
Bäume

(in Tsd. Stück)

3.869

2023

4.218

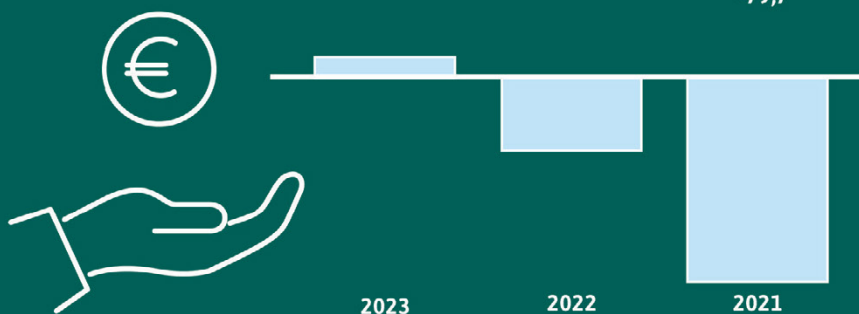
2022

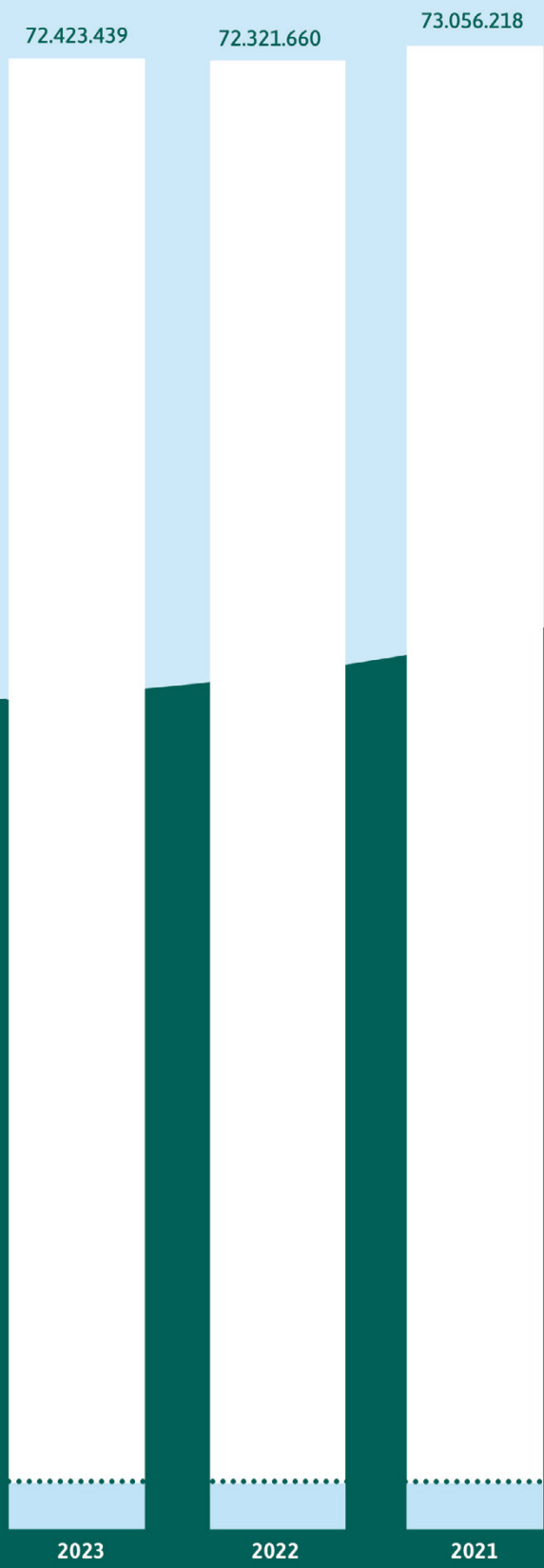
4.633

2021

Erlöse
und
Kosten
in Mio. €

Jahr	Erlöse (Mio. €)	Kosten (Mio. €)
2023	112,1	-107,8
2022	134,2	-163,4
2021	79,2	-158,9
		-79,7





Holzvorrat + Zuwachs (in Efm)

Vermögens- und Finanzlage

Der Landesbetrieb verfügt zum 31.12.2023 über ein **Anlagevermögen im Wert von 2.350,99 Millionen Euro** (2022: 2.340,71 Millionen Euro) – vgl. Bilanzbericht im Tabellenanhang. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um das Infrastrukturvermögen (2.205,03 Millionen Euro), das insbesondere das hessische Waldvermögen (Wert der Waldgrundstücke und -bestände) beinhaltet, sowie um sonstige Grundstücke und Gebäude (124,50 Millionen Euro).

Das Umlaufvermögen umfasst insbesondere **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 143,27 Millionen Euro** (2022: 104,85 Millionen Euro), davon 130,55 Millionen Euro Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie weitere 8,92 Millionen Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Letztere beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus dem Verkauf von Rohholz sowie aus Beförsterungsentgelten. Des Weiteren beinhaltet das Umlaufvermögen die Vorräte in Höhe von insgesamt 12,39 Millionen Euro

(2022: 14,60 Millionen Euro). Das Vorratsvermögen umfasst insbesondere das noch unverkaufte Rohholz sowie unfertige Leistungen aus Kompensationsmaßnahmen.

Der Sonderposten für Investitionen enthält im Wesentlichen Investitionszuschüsse aus der landesinternen Finanzierung, die zur Deckung von Investitionen in das Anlagevermögen bestimmt sind. Entsprechend repräsentiert der Sonderposten für Investitionen in Höhe von 2.336,23 Millionen Euro (2022: 3,90 Millionen Euro) zum überwiegenden Teil das hessische Waldvermögen sowie das sonstige Anlagevermögen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Novellierung der Landeshaushaltsordnung (LHO). Aufgrund der Novellierung erfolgt die Abbildung der landesinternen Finanzierung ab dem Geschäftsjahr 2023 über den Sonderposten für Investitionen; die bisher bilanzierte Verbindlichkeit rückzahlbare Zuführung in Höhe von 2.336,81 Millionen Euro wurde zum 01.01.2023 in den Sonderposten für Investitionen umgebucht.

Unter den Rückstellungen (33,78 Millionen Euro) werden hauptsächlich Personalarückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten (17,07 Millionen Euro) und nicht in Anspruch genommenen Urlaub (11,22 Millionen Euro) ausgewiesen.

Bedingt durch die Novellierung der LHO sind die **Verbindlichkeiten auf 23,66 Millionen Euro** (2022: 2.423,01 Millionen Euro) gesunken. Neben der vorgenannten Umbuchung der Verbindlichkeit rückzahlbare Zuführung (2.336,81 Millionen Euro) hat hierzu auch die erfolgswirksame Ausbuchung der Verbindlichkeiten aus Transferausgleich (69,78 Millionen Euro) beigetragen. Größte Position der verbleibenden Verbindlichkeiten sind nunmehr die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 11,90 Millionen Euro (2022: 9,97 Millionen Euro). Diese umfassen im Wesentlichen Vorleistungen auf Holzkaufverträge sowie Kompensationsmaßnahmen. Die Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen in Höhe von 4,70 Millionen Euro (2022: 2.406,59 Millionen Euro), aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,61 Millionen Euro (2022: 2,23 Millionen Euro) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,98 Millionen Euro (2022: 2,70 Millionen Euro) nehmen sich demgegenüber gering aus.





Ertragslage

Die Summe der Erträge beinhaltet überwiegend **Holzgelderlöse sowie Erträge aus Zuführungen gemäß der LHO und belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 auf 351,95 Millionen Euro** nach 293,05 Millionen Euro im Vorjahr (vergleiche Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung im Tabellenanhang, Seite 24). Dies entspricht einem Anstieg von 20,1 Prozent; die Veränderungen der einzelnen Positionen werden im Folgenden beschrieben.

Für die von HessenForst auf Basis des Leistungsplans erstellten Produkte und Leistungen mit öffentlichem Nutzen erhält der Landesbetrieb Erträge aus Zuweisungen gemäß der LHO in Höhe von 90,44 Millionen Euro. Sie ersetzen aufgrund der Novellierung der hessischen Landeshaushaltsordnung seit dem Geschäftsjahr 2023 die bisher unter den Erträgen aus Verwaltungstätigkeit und Umsatzerlösen ausgewiesene Produktabgeltung (2022: 98,81 Millionen Euro).

Mit **1,507 Millionen Erntefestmeter** lag die Holzvermarktungsmenge im Geschäftsjahr 2023 unter dem Niveau des Vorjahres (1,939 Millionen Erntefestmeter). Der gesunkenen Holzvermarktungsmenge stehen gestiegene durchschnittliche Holzgelderlöse je Erntefestmeter gegenüber. In Summe ergibt sich hieraus ein Gesamtumsatz in der Rohholzproduktion von 105,88 Millionen Euro (2022: 128,73 Millionen Euro). Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 172,27 Millionen Euro (2022: 183,06 Millionen Euro).

Die **Bestandsveränderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf -1,69 Millionen Euro** (2022: 0,60 Millionen Euro). Sie betreffen im Wesentlichen unfertige Leistungen für Kompensationsmaßnahmen sowie fertige Erzeugnisse von eingeschlagenem Rohholz. Die Vorratsbestände von Rohholz bewegen sich dabei in einem gewöhnlichen markt- und witterungsbedingten Schwankungsbereich.

Der Anstieg der sonstigen Erträge in Höhe von 89,34 Millionen Euro (2022: 8,84 Millionen Euro) resultiert im Wesentlichen aus den mit der Novellierung der LHO einhergehenden Sondereffekten. So ergeben sich insbesondere aus der erfolgswirksamen Auflösung der Verbindlichkeiten aus Transferausgleich einmalige außerordentliche Erträge in Höhe von 70,04 Millionen Euro. Darüber hinaus sind aufgrund der geänderten Abbildung von Investitionszuschüssen aus der landesinternen Finanzierung ab dem Geschäftsjahr 2023 höhere Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionen zu verzeichnen.

Insbesondere der **Wegfall der außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 50,00 Millionen Euro** auf das hessische Waldvermögen führte im Geschäftsjahr 2023 zu einem Rückgang der Summe der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr (279,21 Millionen Euro) um 15,0 Prozent auf 237,31 Millionen Euro. Die Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit belaufen sich dabei auf 99,35 Millionen Euro nach 100,96 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2022. Dies entspricht einem Rückgang von 1,6 Prozent, der im Wesentlichen auf eine geringere Aufarbeitungsmenge zurückzuführen ist.

Die Verbeamtung des forstlichen Tarifpersonals führt zu einer Veränderung der Personalkostenstruktur. So ist wie im Vorjahr trotz unterjähriger Tarifierhöhungen im Angestelltenbereich ein Rückgang der Entgelte zu verzeichnen, während die Aufwendungen für Bezüge gestiegen sind. Insgesamt ist ein Anstieg der Personalaufwendungen um 3,50 Millionen Euro auf 123,03 Millionen Euro zu verzeichnen.

Die **Höhe der Abschreibungen liegt mit 8,55 Millionen Euro** unter dem Niveau des Vorjahres (56,98 Millionen Euro). Davon entfallen 1,29 Millionen Euro auf in Ausführung befindliche unfertige Leistungen des Umlaufvermögens. Durch eine leicht entspann-

te Waldschuttlage bedurfte es 2023 keiner erneuten außerplanmäßigen Abschreibung auf das hessische Waldvermögen. Im Vorjahr beinhaltete diese Position noch eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 50,00 Millionen Euro aufgrund durch Stürme, Dürre und Schädlinge verursachter Kalamitätsflächen.

Im Bereich der sonstigen Aufwendungen ist ein Anstieg um 4,64 Millionen Euro auf 6,38 Millionen Euro zu verzeichnen. Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen aufgrund von Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sowie sonstige Personalaufwendungen.

Insgesamt beläuft sich das Verwaltungsergebnis (Summe der Erträge abzüglich Summe der Aufwendungen) auf 114,64 Millionen Euro nach 13,84 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit beinhaltet neben dem Verwaltungsergebnis das Finanzergebnis in Höhe von 0,08 Millionen Euro (2022: 0,39 Millionen Euro). Letzteres enthält im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus der Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit beträgt 114,71 Millionen Euro nach 13,45 Millionen Euro im Vorjahr.

Die Steuern beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Grundsteuer und Kfz-Steuer.

Aufgrund der konzeptionellen Änderungen durch die Novellierung der LHO werden Veränderungen der Gewinnrücklagen seit dem Geschäftsjahr 2023 nur noch erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus der Auflösung von Rücklagen auf insgesamt 0,85 Millionen Euro, die Aufwendungen aus der Zuführung von Rücklagen auf 27,79 Millionen Euro.

Ergebnisse des Gesamtbetriebs

Finanzen	2023	2022	2021
Summe Erträge in Mio. Euro	352,0	293,0	241,4
Summe Aufwendungen in Mio. Euro	237,3	279,2	272,4
Verwaltungsergebnis in Mio. Euro	114,6	13,8	-31,0
Jahresergebnis in Mio. Euro	113,4	-14,8	-47,8
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. Euro	48,5	50,7	21,9
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Mio. Euro	-8,4	-2,7	-9,6
Investitionsquote in Prozent	5,2	3,8	4,9

Bilanzbericht (Angaben in Euro)

Aktivseite	2023	2022	2021
A. Anlagevermögen	2.350.989.120,31	2.340.705.838,41	2.384.858.011,86
B. Umlaufvermögen	156.029.916,01	119.863.379,25	69.593.300,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.176.006,14	3.014.880,74	2.612.523,73
Bilanzsumme	2.510.195.042,46	2.463.584.098,40	2.457.063.835,63

Passivseite	2023	2022	2021
A. Eigenkapital	113.537.718,57	1.511.245,41	0,00
B. Sonderposten für Investitionen	2.336.226.867,46	3.896.861,09	3.800.228,17
C. Rückstellungen	33.775.759,48	31.877.132,16	30.745.174,37
D. Verbindlichkeiten	23.655.858,67	2.423.008.343,00	2.429.752.618,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.998.838,28	3.290.516,74	3.425.005,60
Bilanzsumme	2.510.195.042,46	2.463.584.098,40	2.467.723.027,13

Verteilung der Erlöse auf die Produkte in Prozent

Produkt-Erlöse (ohne Produktabgeltung)	2023	2022	2021
Staatswaldbewirtschaftung	79,8	85,0	77,5
Forsthoheit und sonstige öffentliche Aufgaben	0,1	0,1	0,1
Produkte 3; 4; 6; 8* und Externe Leistungen	3,7	3,4	5,5
Gesetzliche Dienstleistungen im Kommunal- und Gemeinschaftswald	6,5	3,5	7,3
Umweltsicherung und Erholungsfunktion im Staatswald	3,2	1,9	1,9
Zwischenbehördliche Leistungen	6,7	6,1	7,7
Summe	100,0	100,0	100,0

Produkt-Kosten	2023	2022	2021
Staatswaldbewirtschaftung	58,6	68,0	68,1
Forsthoheit und sonstige öffentliche Aufgaben	2,9	2,5	2,9
Produkte 3; 4; 6; 8* und Externe Leistungen	12,8	10,2	9,7
Gesetzliche Dienstleistungen im Kommunal- und Gemeinschaftswald	9,9	8,0	8,7
Umweltsicherung und Erholungsfunktion im Staatswald	10,6	7,0	6,9
Zwischenbehördliche Leistungen	5,3	4,2	3,7
Summe	100,0	100,0	100,0

*Produkt 3: Nationalpark Kellerwald-Edersee,
 Produkt 4: Forstliche Umweltbildung,
 Produkt 6: Vertragliche Dienstleistungen Privatwald,
 Produkt 8: Durchführung forstlicher Versuchsprogramme

ImDialog Highlight

Submissionen 2022/2023: Eine echte Erfolgsstory



> Seite 12

https://www.hessen-forst.de/sites/forst.hessen.de/files/2023-07/hf_maz223_web.pdf



Auszüge aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in Euro)

	2023	2022	2021
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	90.993.294,60	812.408,88	3.269.804,26
+ Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse	173.309.030,73	282.792.735,98	245.531.942,29
a) Erträge aus Gebühren	27.617,25	4.261,57	16.991,01
b) Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgeldern sowie aus Einziehung oder Verfall	877,50	1.919,00	3.092,00
c) Umsatzerlöse	172.266.466,66	183.055.778,38	142.886.233,85
d) Kostenerstattungen	1.014.069,32	921.093,03	768.993,43
e) Produktabgeltung	0,00	98.809.684,00	101.856.632,00
+/- Bestandsveränderungen / Aktivierte Eigenleistungen	-1.690.177,47	601.842,65	-11.594.127,16
+ Sonstige Erträge	89.338.802,87	8.839.838,89	4.156.540,18
= Summe Erträge	351.950.950,73	293.046.826,40	241.364.159,57
- Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	99.352.223,71	100.960.125,05	90.672.736,51
a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	13.128.920,14	12.266.160,04	11.186.549,46
b) Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	2.169.106,55	2.276.450,11	2.411.607,25
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen und für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	84.054.197,02	86.417.514,90	77.074.579,80
- Personalaufwand	123.032.787,90	119.528.883,80	123.720.195,79
a) Entgelte	50.473.002,78	53.729.141,59	59.448.414,68
b) Bezüge	43.446.253,13	36.968.140,60	33.093.642,45
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	29.113.531,99	28.831.601,61	31.178.138,66
davon Aufwendungen für die Altersversorgung	18.106.692,95	17.223.525,36	18.694.963,26
- Abschreibungen	8.553.989,60	56.979.078,21	56.353.248,87
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.265.421,63	56.979.078,21	56.353.248,87
davon außerplanmäßige Abschreibungen	44,12	50.003.605,63	50.000.153,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	1.288.567,97	0,00	
- Sonstige Aufwendungen	6.375.032,55	1.737.092,11	1.607.692,80
a) Sonstige Personalaufwendungen	1.277.342,95	1.243.077,96	1.267.564,26
b) Aufwendungen für Sonstiges sowie Wertkorrekturen	5.097.689,60	494.014,15	340.128,54
= Summe Aufwendungen	237.314.033,76	279.205.179,17	272.353.873,97
= Verwaltungsergebnis	114.636.916,97	13.841.647,23	-30.989.714,40
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	512.603,06	28.873,33	19.084,60
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	436.034,56	421.318,82	416.303,78
= Finanzergebnis	76.568,50	-392.445,49	-397.219,18
= Ergebnis der Geschäftstätigkeit	114.713.485,47	13.449.201,74	-31.386.933,58
- Steuern	1.333.076,67	1.278.764,83	1.259.543,80
a) Sonstige Steuern	1.333.076,67	1.278.764,83	1.259.543,80
= Jahresergebnis vor Rücklagenbildung	113.380.408,80	12.170.436,91	-32.646.477,38
+ Erträge aus der Auflösung von Rücklagen	0,00	846.791,05	6.729,44
- Aufwendungen aus der Zuführung von Rücklagen	0,00	27.790.757,49	15.120.727,63
= Jahresergebnis	113.380.408,80	-14.773.529,53	-47.760.475,57



Verteilung der Erlöse und Kosten auf die Geschäftsfelder bei der Staatswaldbewirtschaftung

(Angaben in Prozent)

Geschäftsfeld-Erlöse	2023	2022	2021
Rohholz	78,8	82,7	73,5
Nebenerzeugnisse	0,9	1,4	1,5
Liegenschaftsmanagement	15,8	12,2	19,8
Jagd	4,5	3,7	5,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Geschäftsfeld-Kosten	2023	2022	2021
Rohholz	79,2	85,6	85,1
Nebenerzeugnisse	0,6	1,1	0,7
Liegenschaftsmanagement	7,6	5,6	6,3
Jagd	12,5	7,7	7,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0



Submissionen: Baumarten, Mengen und Durchschnittspreise der Wertholzsaion 2022/2023

Wertholzplatz	Angebotene Menge (Fm)	Durchschnittlicher Erlös (€/Fm)	Höchstgebot (€/Fm)
Jesberg	5.372	532,00 €/Fm	12.869,00 €/Fm
Bergahorn	116	684,00 €/Fm	12.869,00 €/Fm
Birke	3	138,00 €/Fm	151,00 €/Fm
Buche	32	218,00 €/Fm	420,00 €/Fm
Eiche	2.491	771,00 €/Fm	2.710,00 €/Fm
Elsbeere	5	390,00 €/Fm	470,00 €/Fm
Erle	9	179,00 €/Fm	306,00 €/Fm
Esche	293	274,00 €/Fm	586,00 €/Fm
Hainbuche	3	135,00 €/Fm	141,00 €/Fm
Kirsche	29	352,00 €/Fm	1.012,00 €/Fm
Linde	5	272,00 €/Fm	331,00 €/Fm
Roteiche	35	298,00 €/Fm	547,00 €/Fm
Spitzahorn	18	234,00 €/Fm	289,00 €/Fm
Ulme	5	461,00 €/Fm	609,00 €/Fm
Walnuss	3	540,00 €/Fm	709,00 €/Fm
Jossgrund			
Douglasie	775	270,00 €/Fm	482,00 €/Fm
Fichte	11	147,00 €/Fm	218,00 €/Fm
Kiefer	308	166,00 €/Fm	414,00 €/Fm
Lärche	1.175	394,00 €/Fm	1.212,00 €/Fm
Strobe	22	177,00 €/Fm	211,00 €/Fm
Thuja			
Tanne	17	123,00 €/Fm	125,00 €/Fm
Große Küstentanne	14	104,00 €/Fm	118,00 €/Fm
Schlüchtern	2.734	924,00 €/Fm	3.895,00 €/Fm
Eiche	2.734	924,00 €/Fm	3.895,00 €/Fm
Wettenberg 1	486	1.090,00 €/Fm	2.769,00 €/Fm
Eiche	486	1.090,00 €/Fm	2.769,00 €/Fm
Wettenberg 2	933	502,00 €/Fm	2.187,00 €/Fm
Buche	3	549,00 €/Fm	549,00 €/Fm
Douglasie	2	159,00 €/Fm	159,00 €/Fm
Eiche	756	572,00 €/Fm	2.187,00 €/Fm
Esche	131	180,00 €/Fm	274,00 €/ Fm
Lärche	18	262,00 €/Fm	338,00 €/Fm
Roteiche	19	292,00 €/Fm	379,00 €/Fm
Ulme	4	136,00 €/Fm	153,00 €/Fm
Gesamtergebnis	9.525	669,00 €/Fm	12.869,00 €/Fm

Geschäftsfeld Nebenerzeugnisse

	2023	2022	2021
Anzahl Energieholzkunden	ca. 10.700	ca. 7.800	ca. 4.600
Vermarktungsmenge Energieholz in m ³	209.300 (BR und EH)	238.000 (BR und EH)	206.981 (BR und EH)
Erlöse in Mio. Euro	1,3	2,3	1,6
Kosten in Mio. Euro	0,9	2,0	1,3
Ergebnis in Mio. Euro	0,5	0,2	0,3



Klimastabiler Mischwald für morgen

ImDialog Highlight

Pflanzzertifikat im Forstamt Hanau-Wolfgang



> Seite 8

https://www.hessen-forst.de/sites/forst.hessen.de/files/2023-03/hf_maz123_web.pdf

Wiederbewaldung macht beachtliche Fortschritte

Die hessischen Wälder litten in den vergangenen Jahren bereits sehr unter den Auswirkungen des Klimawandels. Durch Sturm, Dürre, Insektenbefall und Waldbrände sind seit 2018 rund 40.000 Hektar Schadfläche im hessischen Staatswald entstanden.

Bei der Wiederbewaldung setzen wir auf eine reiche Mischung von Baumarten, die nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft als klimaangepasst gelten. Gezielt entwickeln wir so zukunftsfähige und resiliente Wälder mit mindestens drei, besser vier bis fünf Baumarten in jedem Bestand.

Mindestens die Hälfte der aktuellen Schadfläche wird auf natürlichem Wege, also durch Sukzession, wiederbewaldet. Naturverjüngung hat bei uns stets Vorrang, sofern sie auch unter dem zukünftigen Klima als standortgerecht zu bewerten ist. Wo das nicht der Fall ist, müssen standortgerechte und klimaangepasste Baumarten angepflanzt werden. Durch diese aktive

Wiederbewaldung wurden in den vergangenen sechs Jahren bereits auf über 7.000 Hektar Pflanzungen durchgeführt, welche sich zu 53 Prozent aus Laubbäumen und zu 47 Prozent aus Nadelbäumen zusammensetzen. Insgesamt wurden dabei fast 18 Millionen junge Bäume gepflanzt. Hinzu kommen weitere 1,9 Millionen Pflanzen für die Nachbesserung von Kulturausfällen. Unter den insgesamt über 40 Baumarten wurden Eichen, Douglasien und verschiedene Edellaubhölzer am häufigsten gepflanzt, da sie nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sowohl mit dem heutigen als auch mit dem zukünftigen Klima gut zurecht kommen.

In den nächsten Jahren werden insbesondere die Kultur- und Jungwuchspflege aber auch die Jungbestandspflege zentrale Arbeitsschwerpunkte im Staatswald sein. Die kontinuierliche Pflege der heranwachsenden Waldgeneration ist die wichtigste Stellschraube auf dem Weg zum Mischwald für morgen.



Dein Tag für den Wald

1.500

2022

1.500

2023

Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich engagiert

Diese Baumarten haben wir gepflanzt

Hauptbaumarten nach Flächenanteil



Laubbäume

Nadelbäume

Hauptbaumarten nach Stückzahlanteil



Laubbäume

Nadelbäume



Eiche



Andere Laubbäumearten



Douglasie



Andere Nadelbaumarten

Datengrundlage: Gesamtfläche und Gesamtstückzahl seit 2018



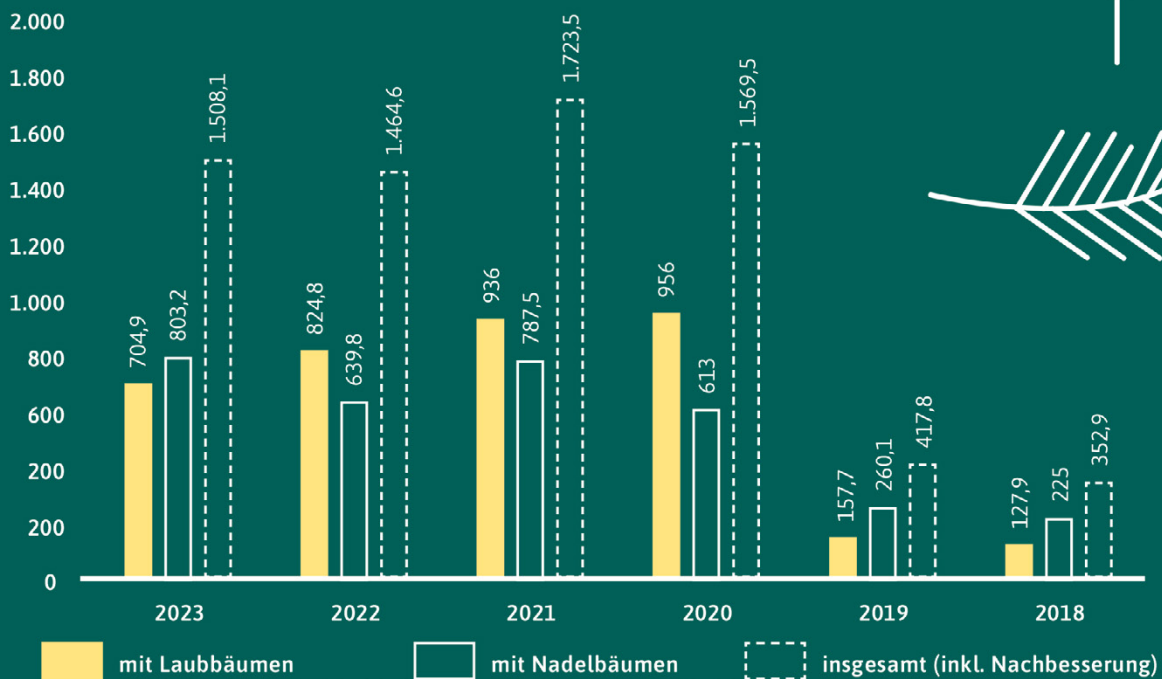
So viele Bäume haben wir gepflanzt

Anzahl (Stück)



So viel Fläche haben wir bepflanzt

Fläche (ha)



Forstbetriebsplanung und Steuerung im Hessischen Staatswald

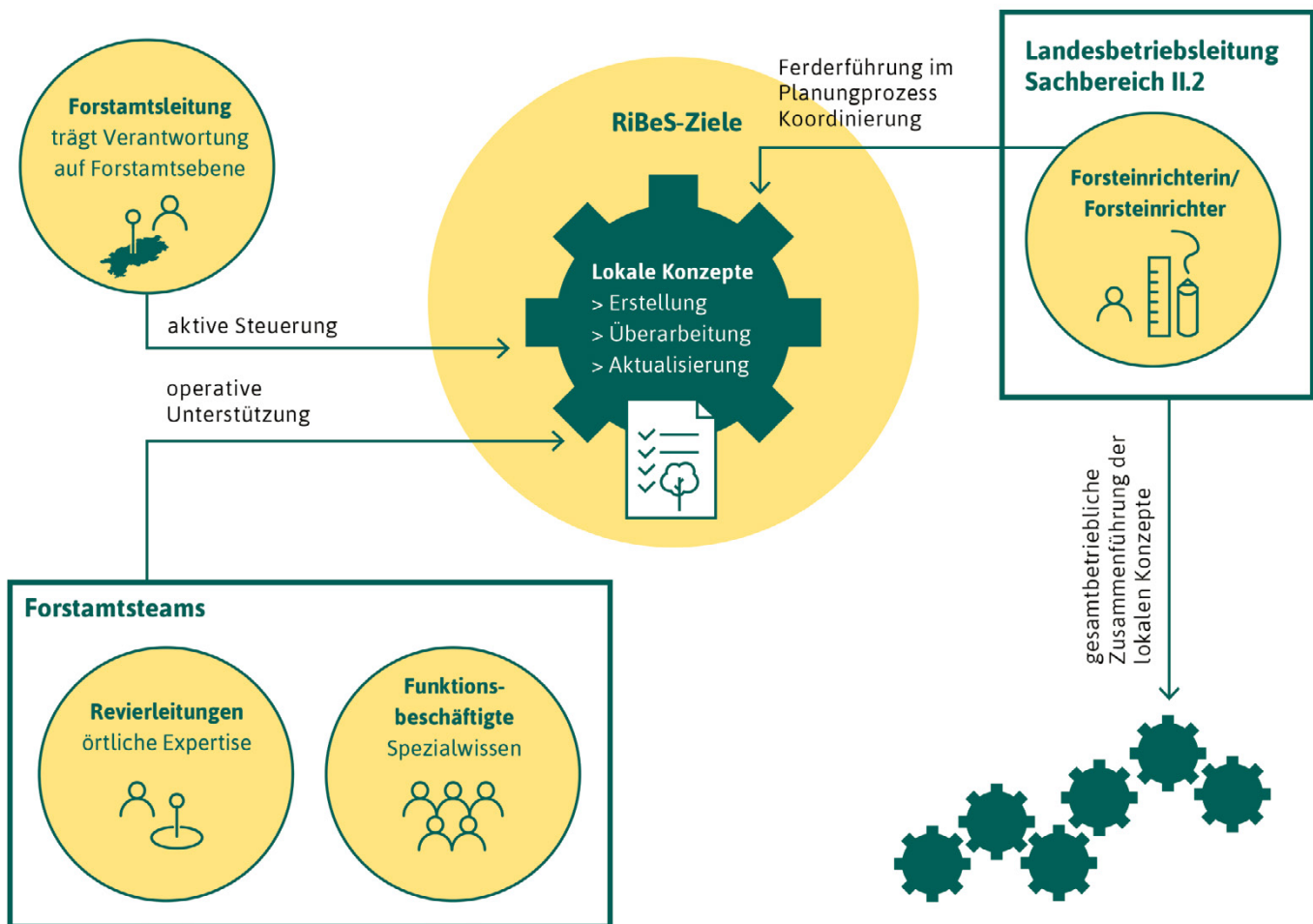
Nachhaltige Planung im Einklang mit den sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen an den Wald

Die Anforderungen an die Bewirtschaftung des Waldes steigen kontinuierlich. Sich wandelnde gesellschaftliche Ansprüche machen eine differenzierte Zielsetzung unabdingbar. Die Richtlinie zur Bewirtschaftung des Staatswaldes in Hessen (RiBeS 2018) definiert sechs gleichgewichtete Teilzielsetzungen für den Hessischen Staatswald,

denen nur im Konfliktfall eine abgestufte Gewichtung zu geben ist. Mit der Forstbetriebsplanung und Steuerung (FoBPlus) werden künftig alle Teilziele angemessen berücksichtigt, Zielkonflikte minimiert und durch die »forstliche Raumordnung« eine Optimierung der Zielerreichung für den Teilbetrieb gewährleistet. Für den zehnjährigen

Planungszeitraum gilt es verschiedene Fachkonzepte zu Naturschutz, Erholung und Jagd in die reguläre Forstbetriebsplanung zu integrieren und das Forsteinrichtungswerk so zu einem ganzheitlichen, raumordnenden, strategischen Betriebsplan auszubauen.

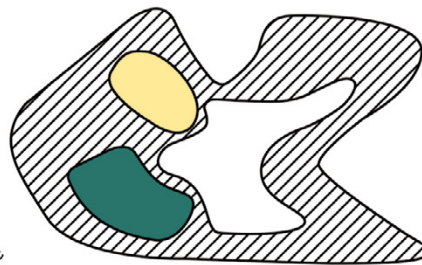
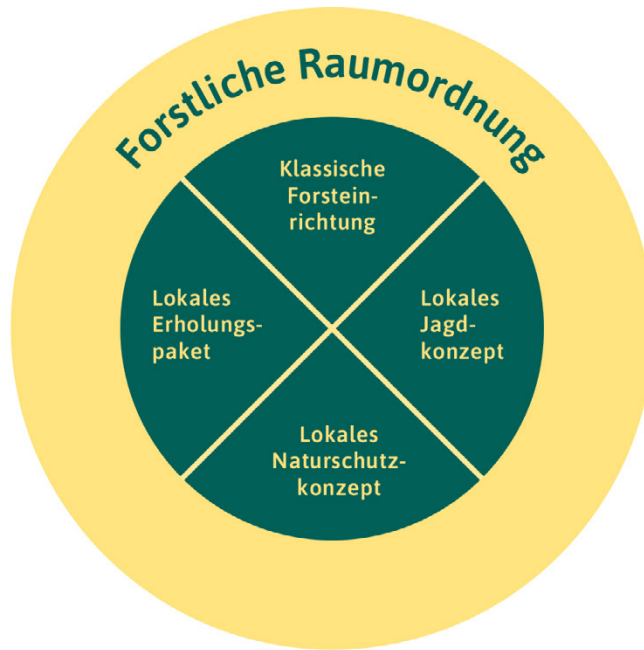
34



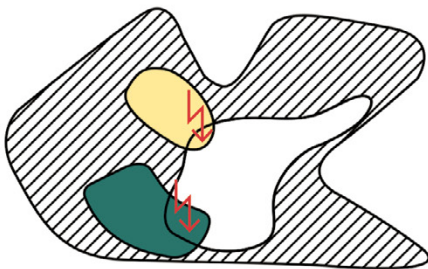
Die Konzeption

Die Forstbetriebsplanung und Steuerung umfasst lokale Naturschutz-, Erholungs- und Jagdkonzepte. Diese Konzepte werden durch die forstliche Raumordnung zusammengeführt, um Zielkonflikte aufzuzeigen und nach priorisierten Vorgaben aufzulösen. Die Verantwortung für die Optimierung durch die forstliche Raumplanung liegt bei der Forstamtsleitung und wird vom federführenden Forsteinrichter unterstützt.

Durch die konsequente und integrative Anwendung der Forstbetriebsplanung und Steuerung (FoBPlus) im Hessischen Staatswald wird sichergestellt, dass alle ökologischen und sozioökonomischen Zielstellungen unter Berücksichtigung individueller, örtlicher Gegebenheiten bestmöglich erreicht werden. Das Ergebnis ist ein gesamtbetrieblich abgestimmtes Betriebswerk, das den vielfältigen Anforderungen an die Waldbewirtschaftung gerecht wird und eine nachhaltige Entwicklung des Hessischen Staatswaldes gewährleistet.



Optimierung durch Forstliche Raumordnung



Artpatenschaften der Forstämter

Verantwortung übernehmen

Von Wollgras bis Elsbeere, von Feuersalamander bis Wildkatze – die Artpatenschaften der Forstämter sind so vielfältig wie die Lebensräume, in denen die Arten vorkommen.

Für insgesamt 45 verschiedene, seltene und geschützte Arten wird lokal eine besondere Verantwortung übernommen. Die häufigste Patenart ist der Schwarzstorch. In sieben Forstämtern wurden Maßnahmen zur Unterstützung dieser »Flaggschiffart« durchgeführt, was auch anderen Arten mit ähnlichen Habitatansprüchen zugutekommt. Weiterhin werden Maßnahmen für »Indikatorarten« wie den Rundblättrigen Sonnentau oder den Eremiten durchgeführt, deren Vorkommen Rückschlüsse auf bestimmte Umweltbedingungen anzeigen sowie »Schlüsselarten« wie den Biber als Ökosystemingenieur.

Die Erstellung der lokalen Naturschutzkonzepte bietet die Möglichkeit diese Patenschaften anzupassen oder zu ergänzen.



ImDialog Highlight

Pilot-Forstamt Plus: Naturschutz in Hofbieber



> Seite 10

https://www.hessen-forst.de/sites/forst.hessen.de/files/2022-12/hf_maz322_web-1.pdf



45

Artpatenschaften

WIR FÖRDERN ARTENVIELFALT UND STÄRKEN ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN

Waldpädagogik

Denn Bildung braucht starke Wurzeln

Mit HessenForst als Bildungspartner erleben Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche sowie Erwachsene, wie vielgestaltig der Wald ist, was er tagtäglich für uns leistet und wie wertvoll dieser einzigartige Naturraum ist. Der Landesbetrieb HessenForst bietet flächendeckend eine qualitativ hochwertige Waldpädagogik als Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an.

Zu allen Jahreszeiten ist der Wald ein spannender Ort für Entdeckungen und Begegnungen mit Pflanzen und Tieren, für Lernen und Abenteuer. Gemeinsam mit unseren Forstleuten haben 2022 und 2023 über 160.000 Menschen die kleinen und großen Waldgeheimnisse entdeckt.

Wer sich für das Angebot der Landesbetriebs interessiert, findet weitere Informationen unter:

www.hessen-forst.de/bildung/waldpaedagogik



Teilnehmende an waldpädago- gischem Angebot HessenForst

90.000

2023

70.000

2022

Umweltsicherung und Erholung

	2023	2022	2021
Natura 2000-Gebiete in ha	149.698	149.637	149.638
Naturschutzgebiete in ha	16.505	16.470	15.400
Naturwaldentwicklungsflächen (ehem. Kernflächen Naturschutz) in ha	32.772	32.741	32.271
Bodenschutzkalkung in ha	2.590	5.607	4.950
Besucheranzahl Wildparks	350.227	370.480	302.085
Erholungswälder in ha	139.068	138.297	137.634
Erlöse in Mio. Euro (bis 2022 einschließlich Produktabgeltung)	6,2	22,9	19,1
Kosten in Mio. Euro	24,6	19,8	18,8
Ergebnis in Mio. Euro	-18,4	3,1	0,3

Wälder mit Schutz- und Erholungsfunktion

Schutz- und Erholungsfunktion	Hektar	Prozent von Waldfläche
Vogelschutzgebiete	96.340	27,9
FFH-Gebiete	89.492	26,0
Naturschutzgebiete	16.505	4,8
Nationalpark	7.315	2,1
Biosphärenreservat	9.236	2,7
Bodendenkmäler (inkl. Limes Weltkulturerbe)	4.665	1,4
Naturwaldentwicklungsflächen	32.772	10,0
Wasserschutzgebiete	122.971	35,7
Schon-, Schutz-, Bannwälder	16.761	4,9
Wald mit Erholungsfunktion (inkl. rechtliche)	139.068	40,3
Wald mit Klima-, Lärm-, Sichtschutzfunktion	109.207	31,7
Wald mit Bodenschutzfunktion	81.894	23,8
Wald ohne Schutz- und Erholungsfunktion	37.607	10,9

Überlagerungsdichte: 2,1



ImDialog Highlight

15 Jahre
Zertifikat Waldpädagogik in Hessen



> Seite 23
https://www.hessen-forst.de/sites/forst.hessen.de/files/2023-09/dialog0323_web.pdf

Mehr als »nur« Jagd

Regional angepasstes Wildtiermanagement

Ein modernes Wildtiermanagement, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht ist ein wichtiges Werkzeug zum Aufbau klimaresilienter Wälder. Sowohl bei der bevorzugt natürlichen Verjüngung von Wäldern wie auch bei der gezielten Pflanzung von standortangepassten Baumarten hat der Verbiss und die Schälde des wiederkäuenden Schalenwilds einen erheblichen Einfluss auf die Baumartenzusammensetzung, das Wuchsverhalten und die Vitalität der jungen Bäume. Unser Ziel ist daher, an den Lebensraum angepasste und gesunde Wildbestände herbeizuführen, um aktuelle und künftige Schäden am Waldökosystem zu vermeiden. Dabei werden wir von privaten Jägerinnen und Jägern maßgeblich unterstützt.

Das Wildtiermanagement bei HessenForst umfasst dabei weitaus mehr, als die aktive Jagdausübung. Ein an die örtlichen Verhältnisse angepasstes Jagdkonzept mit Ruhe-, Intervall- und Schwerpunktzonen ist Grundlage für eine effiziente Jagd und unterstützt das Ruhebedürfnis des Wildes. Zusammen mit der Verbesserung des Nahrungsangebots sollen so Schäden durch Verbiss und Schälde auf ein waldverträgliches Maß reduziert werden.

In den Jahren 2022 und 2023 konnte das Streckenniveau beim Rehwild mit 23.626 bzw. 23.684 nochmals leicht gegenüber den Vorjahren gesteigert werden. Auch beim Rotwild liegt die Strecke auf dem Niveau der Vorjahre (2.941 bzw. 2.907). Erfreulich dabei sind die gleichzeitig gesunkenen Schälde, die für alle Baumarten von 0,7 % in 2022 auf 0,6 % in 2023 gesunken sind. Dennoch gibt es weiterhin starke regionale Unterschiede bei den Verbiss- und Schälde, weshalb die Bemühungen zur Schaffung angepasster Wildbestände fortgesetzt werden müssen. Insbesondere die steigenden Deckungsmöglichkeiten und Habitatstrukturen auf den Kalamitätsflächen stellen in den kommenden Jahren eine Herausforderung für das Wildtiermanagement dar.

ImDialog Highlight

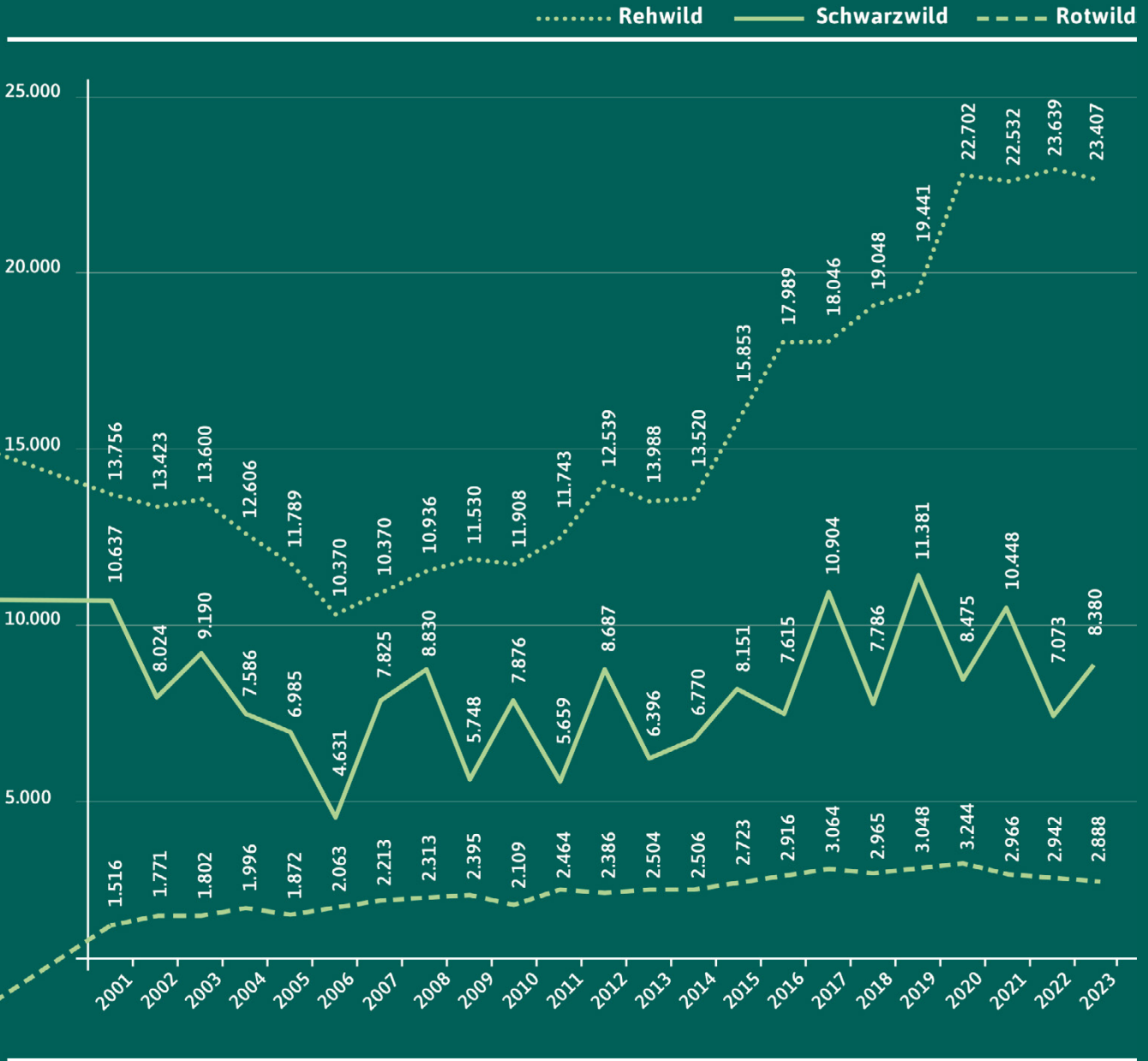
Klima im Wandel! Jagd im Wandel?



> Seite 16

https://www.hessen-forst.de/sites/forst.hessen.de/files/2022-10/hessenforst_imdialog0222_web.pdf







Geschäftsfeld Jagd

	2023	2022	2021
Anteil verpachtete Jagdfläche in Prozent	27,2	27,9	28,0
Erlegungen Schalenwild (Regiejagd) in Stk.	35.519	34.020	36.481
davon durch Beteiligung privater Jäger in Prozent	60,5	61,4	62
Erlöse in Mio. Euro	6,3	6,0	5,7
Kosten in Mio. Euro	17,0	14,6	14,7
Ergebnis in Mio. Euro	-10,7	-8,6	-9,0

Rehwild

Abschuss (pro 100 ha)

Plan/Ist

Plan → 
Ist → 
(Stück)

10. März 2023

Symposium





»Wildtiermanagement – Möglichkeiten und Grenzen der Klimaanpassung im Landeswald«

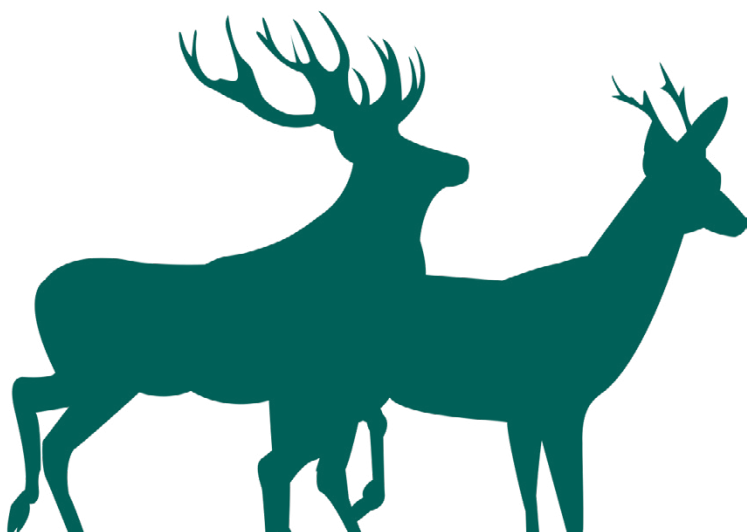
<https://www.hessen-forst.de/jagd/symposium-wildtiermanagement>

Rotwild

Abschuss

Plan/Ist

Plan → 
Ist → 
(Stück)





Jagdstrecke im Staatswald



Unsere CO₂ Bilanz

Die Emissionsbelastungen seitens HessenForst werden im Wesentlichen durch den Einsatz der Holzerntetechnik im Holzeinschlag beeinflusst (69% der Gesamtbelastung). Die Kalamitäten seit dem Jahr 2018 führten zu erhöhten Einschlägen und damit zu deutlich höheren Emissionen, die im Jahr 2019 ihr Maximum erreichten. Seitdem sind sinkende Werte zu verzeichnen. Im Jahr 2023 lagen die Gesamt-Emissionswerte erstmals deutlich unter dem Niveau vor dem Jahr 2018. Dieses Ergebnis wurde erreicht, weil die Belastungen durch den Holzeinschlag nach den Kalamitätsjahren deutlich reduziert wurden.

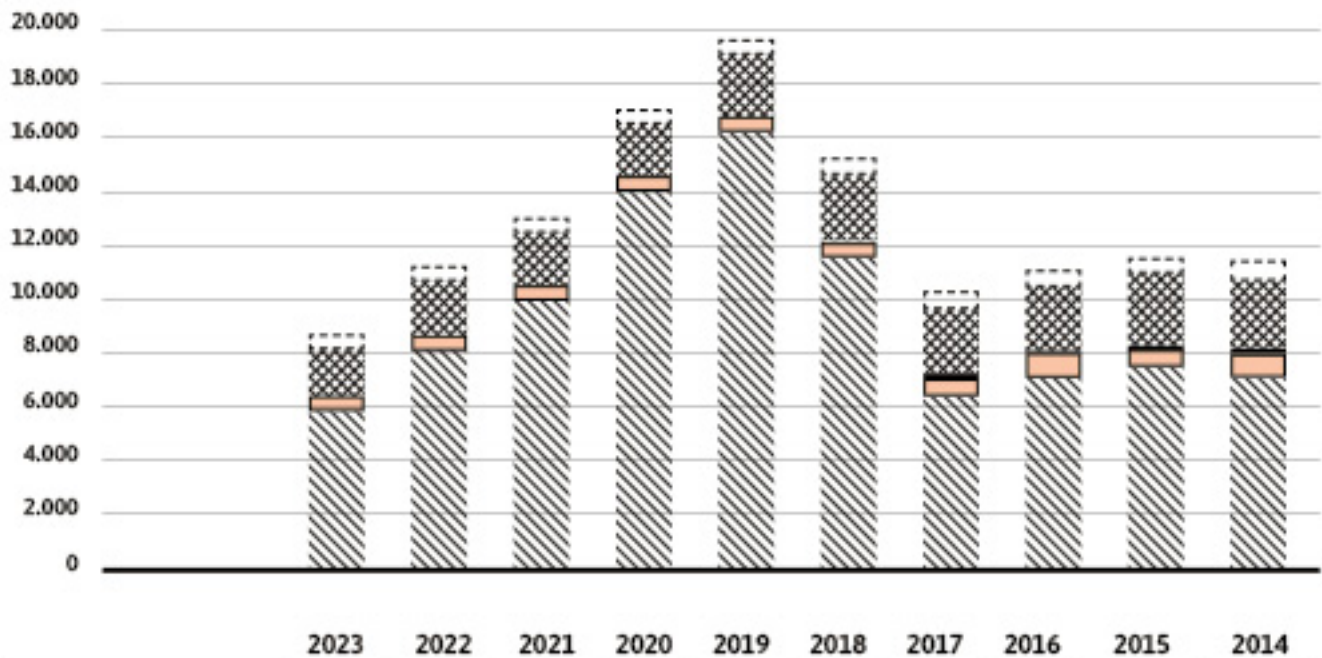
Im Jahr 2023 war mit einem Anteil von rund 21 % die »Mobilität« der zweitgrößte Verursacher von CO₂ Emissionen. Mit dem Einsatz sparsamerer Fahrzeuge hat der Landesbetrieb in diesem Bereich merkliche Erfolge erzielt, was zu einer deutlichen Minderung der Gesamtwerte führte. Der Einstieg in die E-Mobilität wurde mit der Anschaffung von weiteren 30 E-Kraftfahrzeugen (nun insgesamt 40 Fahrzeuge) und E-Bikes ausgebaut und wird die Emissionen weiter reduzieren. Gleichzeitig hat HessenForst damit begonnen, eine leistungsstarke Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge auszubauen. Sechs fest installierte Ladestationen sind bereits vorhanden. Jede Dienststelle bietet inzwischen die Möglichkeit über ein mobiles Ladegerät E-Fahrzeuge aufzutanken.

Bei den Gebäuden konnte der Landesbetrieb durch konsequentes Energiesparen und dem Ausbau moderner Heizungstechniken eine weitere Reduzierung der Emissionsbelastungen um 15 % gegenüber dem Vorjahr erreichen.

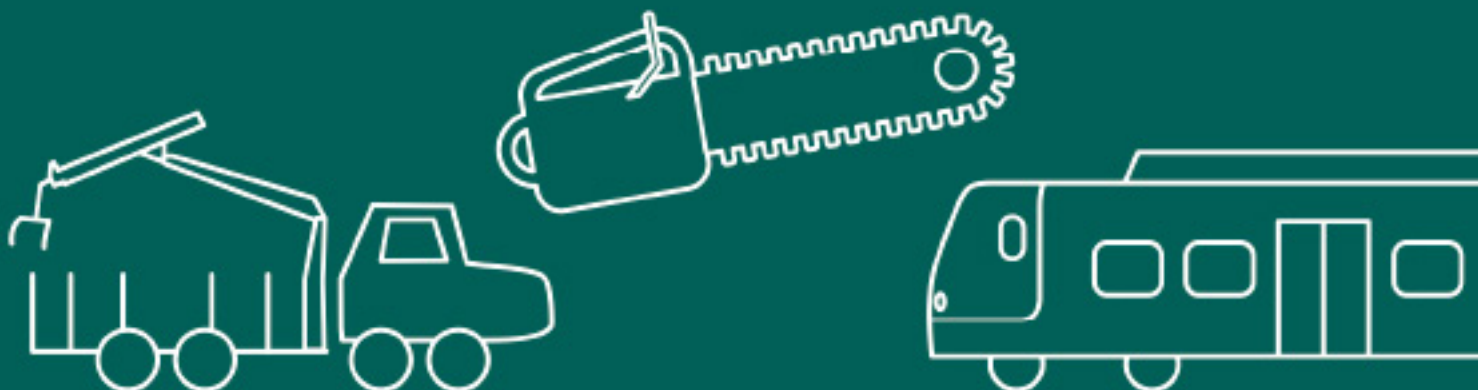
Diese Schritte in Richtung Absenkung des CO₂ Fußabdrucks werden im Rahmen eines seit 2023 laufenden Projekts zur zukunftsfähigen Infrastruktur weiter intensiviert. Ziel ist neben dem Ausbau der E-Mobilität unter anderem auch die energetische Sanierung von Liegenschaften sowie der Ausbau dachgebundener Photovoltaikanlagen.



Entwicklung der CO₂-Emissionen nach Quellen (t CO₂/Jahr)



	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
▤ Gebäude	335	450	436	461	478	512	508	606	579	761
▦ Fuhrpark	1.829	2.101	2.067	2.143	2.309	2.476	2.620	2.733	2.682	2.620
■ DR Flüge	12	0	0	0	2	54	82	31	81	81
■ DR Bahn	0	0	0	0	0	0	1,4	1,6	0	1,6
■ HessenForst-Technik	522	513	502	502	517	541	605	608	664	903
▨ Holzernte im Staatswald	5.882	8.093	9.929	13.940	16.297	11.598	6.344	7.049	7.474	7.078
Summe	8.580	11.157	12.934	17.046	19.603	15.175	10.160	11.029	11.480	11.445



Geschäftsfeld Liegenschaften

	2023	2022
Änderung Eigentumsfläche in Hektar	316	-614
Anzahl Gebäude	344	347
davon Verwaltungsgebäude	215	217
davon extern vermietet	129	130
Erlöse in Mio. Euro	22,5	19,9
Kosten in Mio. Euro	10,4	10,8
Ergebnis in Mio. Euro	12,1	9,1





Windkraft

Status	2023	2022	2021	2020	2019
Anlagen in Betrieb	148	136	129	124	119
MW-Leistung	447,9	394,9	374	352,95	338
versorgte 4-Personen Haushalte	269.091	247.273	234.545	225.455	216.364
CO ₂ -Einsparung (t/Jahr)	760.128	698.496	662.544	636.864	611.184

Anlagen im Bau	25	38	41	16	21
MW-Leistung	128,7	177,2	179	64,4	69
versorgte 4-Personen Haushalte	45.455	69.091	74.545	29.091	38.182
CO ₂ -Einsparung (t/Jahr)	128.400	195.168	210.576	82.176	107.856

weitere Anlagen unter Vertrag	190	173	162	182	161
MW-Leistung	1.029,4	626,9	576	631,8	577
versorgte 4-Personen Haushalte	345.454	314.545	294.545	330.909	292.727
CO ₂ -Einsparung (t/Jahr)	975.840	888.528	832.032	934.752	826.896

47

Berechnungsgrundlagen

Erzeugter Strom: Gesamtwattleistung/a
 Stromverbrauch pro Haushalt: 3,3 MWh/a
 Minderungsfakt. CO₂ je MWh: 0,856

Daten-Quelle

HessenForst

Kommunalwald- und Privatwald

Verlässliche Dienstleistung in bewegten Zeiten

Das 2018 eingeleitete Konzept zur Steigerung der Angebotsvielfalt auf dem hessischen Holzmarkt wurde in den Jahren 2022 und 2023 vollständig abgeschlossen.

Im Jahr 2022 wurde für eine begrenzte Anzahl an Waldbesitzenden mit kleineren Waldflächen unter 100 Hektar und für Gemeinschaftswälder noch geringe Mengen an Holz über die 39 hessischen Forstämter vermarktet. Seit Frühjahr 2023 verkauft HessenForst nun kein Holz mehr für betreute Betriebe.

Die Zusammenarbeit mit den in ganz Hessen entstandenen Holzmarktorganisationen hat sich mittlerweile etabliert: die hessischen Forstämter organisieren den Forstbetrieb in der Holzproduktion sowie allen anderen betrieblichen Arbeiten wie der Wiederbewaldung von Kahlflächen zum Aufbau klimastabiler Mischwälder, die Vermarktungsorganisationen verkaufen das bereitgestellte Holz.

Aufgabenschwerpunkt der hessischen Forstämter war wieder das strukturierte und aufmerksame Monitoring der anvertrauten Flächen im Waldschutz. Das Jahr 2022 war dabei, neben den weiterhin vorhandenen Herausforderungen im Borkenkäfermonitoring, besonders geprägt durch eine intensive Hitzeperiode im Sommer, wodurch verstärkt auch der aufmerksame Umgang mit der Waldbrandprävention und der Bekämpfung von Waldbränden in den Fokus des betrieblichen Geschehens rückte.

Die gegen Ende des Jahres 2022 neu eingerichtete Förderrichtlinie »Klimaangepasstes Waldmanagement« führte zu großem Interesse auch bei den von HessenForst betreuten Waldbesitzenden. Die strukturierte und kompetente Beratung der betreuten Betriebe hat dazu geführt, dass sich gegen Ende 2023 Betriebe mit in Summe circa 100.000 Hektar Betriebsfläche aus dem betreuten Körperschafts- und Privatwald für diese Förderung entschieden haben.

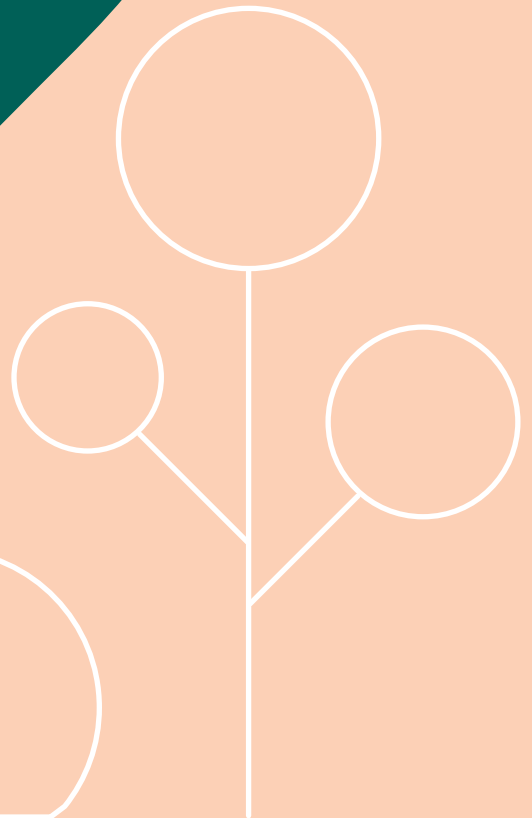
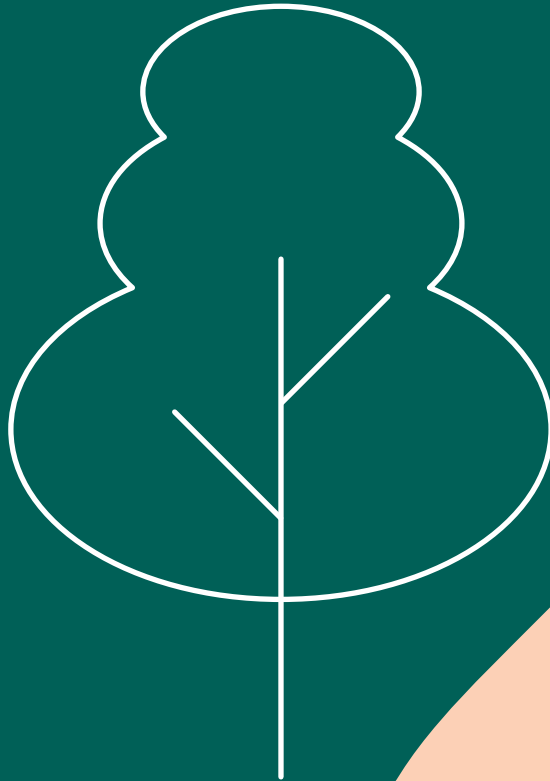
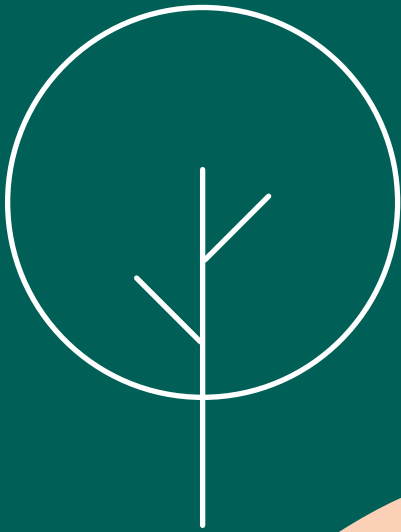
Jetzt geht es für die Försterinnen und Förster an die doch recht aufwändige Gewährleistung der Umsetzung der Förderkriterien. Insgesamt wird die Expertise von HessenForst bei dieser für Waldbesitzende finanziell interessanten Förderung sehr geschätzt. In Kombination mit dem zum Jahresbeginn 2023 eingeführten neuen Modell der Beförsterungskostenbeiträge im Körperschaftswald hat sich die durch HessenForst betreute Fläche – nach einigen Abgängen in den Jahren 2018-2021 – erfreulicherweise bei rund 200.000 Hektar im Körperschaftswald und rund 70.000 Hektar im Privatwald stabilisiert.





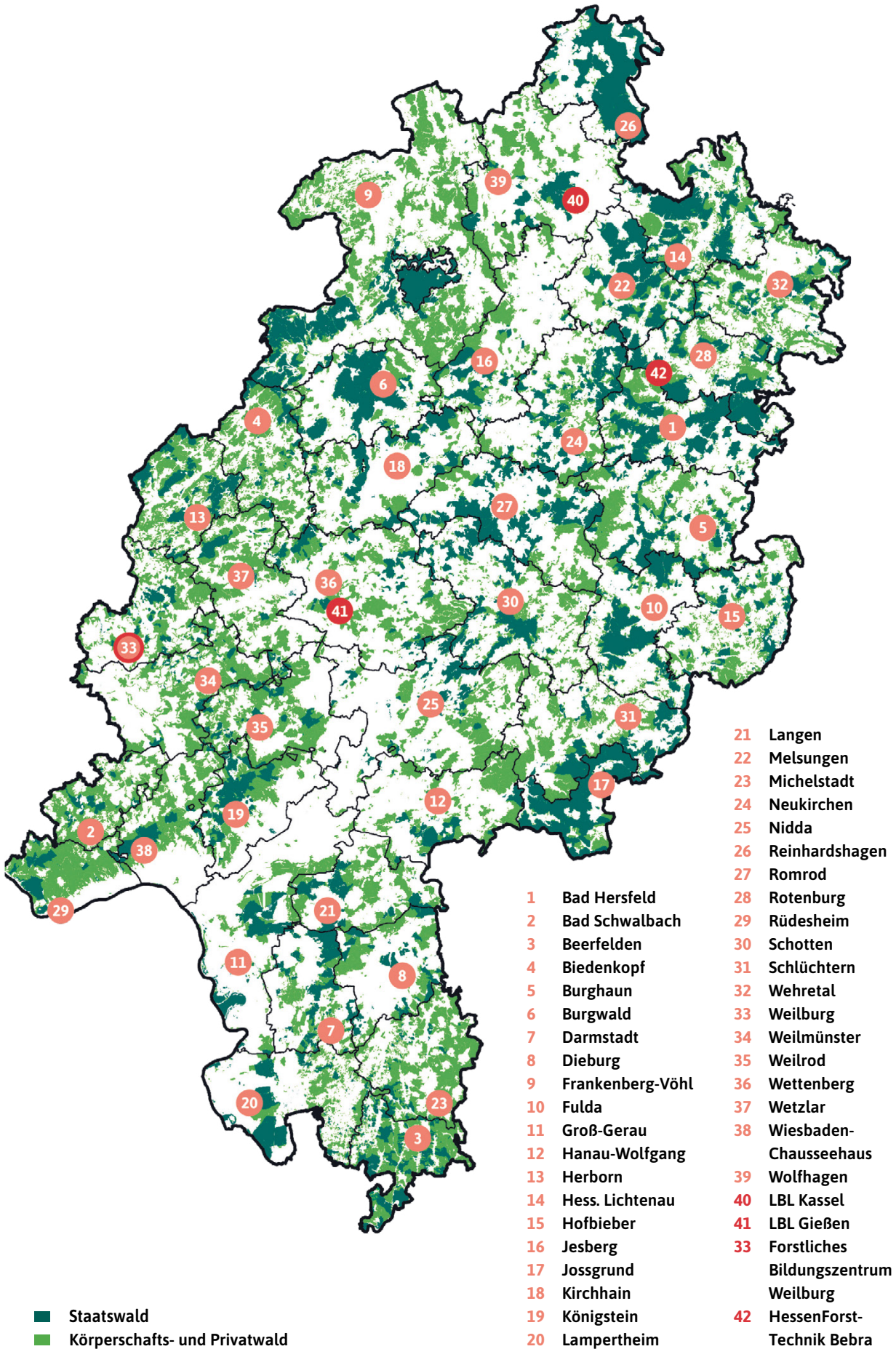
Betreute Forstbetriebe

	2023	2022	2021
Kommunalwaldbetriebe	351	353	383
Gemeinschaftswaldbetriebe	315	315	316



Adressen der Dienststellen

Forstamt	Straße	Plz, Ort	Telefon	E-Mail + @Forst.Hessen.de
Bad Hersfeld	Im Stift 8	36251 Bad Hersfeld	+49 (6621) 940-0	ForstamtBadHersfeld
Bad Schwalbach	Gartenfeldstr. 32	65307 Bad Schwalbach	+49 (6124) 7073-0	ForstamtBadSchwalbach
Beerfelden	Mümlingtalstr. 73	64760 Oberzent	+49 (6068) 9311-0	ForstamtBeerfelden
Biedenkopf	Hospitalstr. 47	35216 Biedenkopf	+49 (6461) 8081-0	ForstamtBiedenkopf
Burghaun	Schloßstr. 12	36151 Burghaun	+49 (6652) 9632-0	ForstamtBurghaun
Burgwald	Wolkersdorfer Str. 81	35099, Burgwald	+49 (6451) 7208-0	ForstamtBurgwald
Darmstadt	Ohlystr. 75	64285 Darmstadt	+49 (6151) 4091-0	ForstamtDarmstadt
Dieburg	Ringstr. 54	64807 Dieburg	+49 (6071) 9861-0	ForstamtDieburg
Frankenberg-Vöhl	Forststr. 6	35066 Frankenberg	+49 (6451) 23009-0	ForstamtFrankenberg
Fulda	Gerloser Weg 4	36039 Fulda	+49 (661) 9782-0	ForstamtFulda
Groß-Gerau	Robert-Koch-Str. 3	64521 Groß-Gerau	+49 (6152) 9249-0	ForstamtGrossGerau
Hanau-Wolfgang	Rodenbacher Chaussee 10a	63457 Hanau-Wolfgang	+49 (6181) 95019-0	ForstamtHanauWolfgang
Herborn	Uckersdorfer Weg 6	35745 Herborn	+49 (2772) 4704-0	ForstamtHerborn
Hessisch Lichtenau	Retteröder Str. 17	37235 Hessisch Lichtenau	+49 (5602) 9356-0	ForstamtHessLichtenau
Hofbieber	Langenbieber, Thiergarten	36145 Hofbieber	+49 (6657) 9632-0	ForstamtHofbieber
Jesberg	Frankfurter Str. 20	34632 Jesberg	+49 (6695) 9613-0	ForstamtJesberg
Jossgrund	Burgstr. 5	63637 Jossgrund-Burgjoß	+49 (6059) 9006-0	ForstamtJossgrund
Kirchhain	Hangelburg 2	35274 Kirchhain	+49 (6422) 9427-0	ForstamtKirchhain
Königstein	Ölmühlweg 17	61462 Königstein/Ts.	+49 (6174) 9286-0	ForstamtKoenigstein
Lampertheim	Außerhalb Wildbahn 2	68623 Lampertheim	+49 (6206) 94520-0	ForstamtLampertheim
Langen	Dieburger Str. 53	63225 Langen	+49 (6103) 5009-0	ForstamtLangen
Melsungen	Fritzlarer Str. 63	34212 Melsungen	+49 (5661) 7378-0	ForstamtMelsungen
Michelstadt	Erbacher Str. 28	64720 Michelstadt	+49 (6061) 94470-0	ForstamtMichelstadt
Neukirchen	Hersfelder Str. 25	34626 Neukirchen/Knüll	+49 (6694) 9628-0	ForstamtNeukirchen
Nidda	Auf der Platte 34	63667 Nidda	+49 (6043) 9657-0	ForstamtNidda
Reinhardshagen	Obere Kasseler Str. 27	34359 Reinhardshagen	+49 (5544) 9510-0	ForstamtReinhardshagen
Romrod	Zeller Str. 14	36329 Romrod	+49 (6636) 91793-0	ForstamtRomrod
Rotenburg	Friedenstr. 14	36199 Rotenburg/Fulda	+49 (6623) 9202-0	ForstamtRotenburg
Rüdesheim	Zum Niederwald-Denkmal 15	65385 Rüdesheim am Rhein	+49 (6722) 9427-0	ForstamtRuedesheim
Schlüchtern	Schlossstr. 24	36381 Schlüchtern	+49 (6661) 9645-0	ForstamtSchluechtern
Schotten	Karl-Weber-Str. 2	63679 Schotten	+49 (6044) 9616-0	ForstamtSchotten
Wehretal	Langenhainer Str. 5	37287 Wehretal	+49 (5651) 94875-0	ForstamtWehretal
Weilburg	Kampweg 1	35781 Weilburg	+49 (6471) 62934-0	ForstamtWeilburg
Weilmünster	Nassauer Str. 18	35789 Weilmünster	+49 (6472) 9139-0	ForstamtWeilmuenster
Weilrod	Schloss Neuweilnau	61276 Weilrod	+49 (6083) 9132-0	ForstamtWeilrod
Wettenberg	Burgstr. 7	35435 Wettenberg	+49 (641) 460460-0	ForstamtWettenberg
Wetzlar	Hörnsheimer Eck 11a	35578 Wetzlar	+49 (6441) 67901-0	ForstamtWetzlar
Wiesbaden- Chausseehaus	Chausseehaus 20	65199 Wiesbaden	+49 (611) 53280-0	ForstamtWiesbaden
Wolfhagen	Kurfürstenstraße 19	34466 Wolfhagen	+49 (5692) 9898-0	ForstamtWolfhagen





Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/17107-2406-1009

 **HessenForst**
MEHR WALD.
MEHR MENSCH.

